



Eckert & Ziegler Strahlen- und
Medizintechnik AG
Berlin

Jahresabschluss, zusammengefasster Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis
zum 31. Dezember 2022

Eckert & Ziegler Strahlen- und
Medizintechnik AG
Berlin

Jahresabschluss, zusammengefasster Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis
zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021		31.12.2022	31.12.2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro		Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	21.172	21.172
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	493	456	abzüglich eigene Anteile	-377	-416
2. Geleistete Anzahlungen	83	133	Ausgegebenes Kapital	20.795	20.756
	576	589	II. Kapitalrücklage	65.119	63.110
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	762	745	Andere Gewinnrücklagen	31.643	19.370
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	499	343	IV. Bilanzgewinn	18.906	22.713
3. Geleistete Anzahlungen und Anlage im Bau	510	91		136.463	125.949
	1.771	1.179			
III. Finanzanlagen			B. Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen	39	57
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	121.665	103.667			
2. Beteiligungen	276	276	C. Rückstellungen		
	121.941	103.943	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	266	272
	124.288	105.711	2. Steuerrückstellungen	595	1.505
			3. Sonstige Rückstellungen	3.252	3.302
				4.113	5.079
B. Umlaufvermögen			D. Verbindlichkeiten		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	146	254
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	0	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.712	8.646
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.645	24.059	3. Sonstige Verbindlichkeiten	262	1.113
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.426	548	(davon aus Steuern: 82 Tsd. Euro; Vorjahr: 63 Tsd. Euro)		
	24.072	24.607	(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 4 Tsd. Euro; Vorjahr: 10 Tsd. Euro)		
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	803		11.120	10.013
III. Guthaben bei Kreditinstituten	3.273	9.759			
	27.345	35.169			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	102	218			
	151.735	141.098		151.735	141.098

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. Umsatzerlöse	9.205	7.904
2. Sonstige betriebliche Erträge	121	335
	9.326	8.239
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.143	-4.237
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: 14 Tsd.Euro (Vorjahr: 14 Tsd.Euro)	-583	-496
	-5.726	-4.733
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-378	-295
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.585	-6.189
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	21.641	24.059
7. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: 13.500 Tsd.Euro (Vorjahr: 6.741 Tsd.Euro)	16.239	8.524
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49	0
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4.697	0
10. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-6.116	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-125	-88
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.722	-6.804
13. Ergebnis nach Steuern	18.906	22.713
14. Jahresüberschuss	18.906	22.713
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0
16. Bilanzgewinn	18.906	22.713
Bilanzgewinnverwendung:		
17. Bilanzgewinn	18.906	22.713
18. Dividende*	-10.398	-10.378
19. Einstellung in die Gewinnrücklagen*	-8.508	-12.335
20. Gewinnvortrag für das folgende Jahr	0	0

* vorbehaltlich der Zustimmung der Aktionäre

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

a) Allgemeine Angaben

Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin (im Folgenden kurz „Eckert & Ziegler AG“ oder „Gesellschaft“ genannt), wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg unter der Nr. HRB 64997 eingetragen.

Die Eckert & Ziegler AG gilt gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB i. V. m. § 264d HGB als große Kapitalgesellschaft.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft stimmt mit dem Kalenderjahr überein.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB verwendet.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das abnutzbare Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der erwarteten Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Bei Rechentechnik und Software wird ein Abschreibungszeitraum von 3 Jahren angesetzt. Für erworbene Lizenzrechte beträgt die Abschreibungsdauer 5 bis 8 Jahre. Das 2008 erworbene Recht auf Mietfreiheit wird monatlich in Höhe der erlassenen Mietzahlungen abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen betrifft außerdem Mietereinbauten, die bis zum Jahr 2025, dem Ende der Mietdauer, abgeschrieben werden sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, denen eine Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren zugrunde gelegt werden.

Vermögensgegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als 250 EUR und nicht mehr als 800 EUR netto werden im Jahr des Zugangs sofort in voller Höhe abgeschrieben. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden in dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung unter Fortführung der gesamten Anschaffungskosten und Abschreibungen bis zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens (durchschnittliche Nutzungsdauer fünf Jahre) im Anlagenspiegel ausgewiesen. Vermögensgegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu 250 EUR werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand verbucht.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt, soweit es sich um eine dauernde Wertminderung handelt. Sofern die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr vorliegen, erfolgt eine Zuschreibung.

Die Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder ihren Anschaffungskosten und die Guthaben bei Kreditinstituten zum Nennbetrag bewertet. Sinkt der beizulegende Wert unter den Nennwert oder die Anschaffungskosten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Erkennbare Einzelrisiken bei zweifelhaften Forderungen werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Die eigenen Anteile werden mit dem Nennwert gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen in angemessenem Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Bewertung der Rückstellungen werden Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt, die sich bis zum voraussichtlichen Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ergeben. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem restlaufzeitentsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (sonstige Rückstellungen) abgezinst.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleiteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwandt. Pensionsrückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr werden am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Mittel- und langfristige Fremdwährungsforderungen und -ausleihungen werden gemäß dem Niederstwertprinzip entweder mit dem Kurs am Tag des Erwerbs oder, wenn niedriger, mit dem EZB Devisenkurs vom 30. Dezember 2022 angesetzt. Mittel- und langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden gemäß dem Höchstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder dem Stichtagkurs bewertet (EZB Devisenkurs vom 30. Dezember 2022).

Das Wahlrecht, aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichem Ansatz nicht zu bilanzieren, wird in Anspruch genommen. Für die Körperschaftsteuer wird ein Steuersatz von 15 % und für den Solidaritatzuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer berücksichtigt. Bei der Gewerbesteuer werden ein Gewerbesteuermesszahl von 3,5 % und ein Hebesatz von 410 % für die Stadt Berlin verwendet. Passive latente Steuern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Im Hinblick auf die von der Gesellschaft ausgeübten Holdingfunktionen werden die Erträge aus den an die Tochter- und Beteiligungsunternehmen erbrachten Dienst- und sonstigen Leistungen im vorliegenden Jahresabschluss unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

b) Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 ist dem Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Zugänge beim Anlagevermögen betrafen im Berichtsjahr im Wesentlichen Softwarelizenzen sowie Computertechnik. Außerdem wurde am Standort Berlin mit einem neuen Investitionsprojekt begonnen, wofür im Berichtsjahr Anzahlungen in Höhe von 510 Tsd. Euro geleistet wurden. Die vorhandenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden weiter planmäßig abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2022 beläuft sich der Restbuchwert der immateriellen Vermögensgegenstände auf 576 Tsd. Euro (2021: 589 Tsd. Euro) sowie der Restbuchwert des Sachanlagevermögens auf 1.772 Tsd. Euro (2021: 1.179 Tsd. Euro).

Die Zugänge bei den Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 26.203 Tsd. Euro betreffen in Höhe von 8.057 Tsd. Euro die Anteile an der Pentixapharm GmbH, Würzburg, und in Höhe von 7.946 Tsd. Euro die Anteile an der Myelo Therapeutics GmbH, Berlin. 10.200 Tsd. Euro entfallen auf bei der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH, Berlin, durchgeführte Kapitalrücklageerhöhungen. Von der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, Berlin, erhielt die Eckert & Ziegler AG im Geschäftsjahr 2022 Rückzahlungen aus der Kapitalrücklage in Höhe von 3.508 Tsd. Euro (2021: 14.596 Tsd. Euro).

Die Eckert & Ziegler AG hat für ihre wesentlichen Beteiligungen auf Grundlage der DCF-Methode den jeweiligen Unternehmenswert aus dem diskontierten künftigen Cash-Flow, die auf aktuellen Planungsrechnungen über einen Fünfjahreszeitraum basieren, ermittelt. Die zum 31. Dezember 2022 bzw. 2021 ermittelten Unternehmenswerte waren für alle Beteiligungen, mit Ausnahme der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, höher als die in der Bilanz erfassten Beteiligungswerte. Für die Beteiligung an der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH ergab die Unternehmensbewertung einen niedrigeren Wert als den bisher bilanzierten Beteiligungsbuchwert. Für diese Beteiligung wurde daher ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 4.697 Tsd. Euro erfasst.

Weitere Ausführungen zum Anteilsbesitz siehe Liste auf Seite 19.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zum Bilanzstichtag existierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte in Höhe von 1 Tsd. Euro (2021: 0 Tsd. Euro). Die Forderungen gegen Dritte sind innerhalb eines Jahres fällig

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Berichtsjahr Forderungen aus dem Gewinnabführungsvertrag gegenüber der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH in Höhe von 21.641 Tsd. Euro (2021: 24.059 Tsd. Euro) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4 Tsd. Euro (2021: 0 Tsd. Euro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind – wie im Vorjahr – alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Berichtsjahr mit 2.426 Tsd. Euro gegenüber dem Vorjahr (548 Tsd. Euro) wesentlich erhöht. Sie beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus geleisteten Einkommen- und Umsatzsteuervorauszahlungen.

Mit Ausnahme des Wertes einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von 7 Tsd. Euro (2021: 8 Tsd. Euro) sind alle sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig.

Ausgegebenes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 10 Juni 2020 wurde das Grundkapital von 5.292.983 Euro aus Gesellschaftsmitteln um 15.878.949 Euro auf 21.171.932 Euro erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Umwandlung eines Teilbetrags in Höhe von 15.878.949 Euro der in der Bilanz der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 unter Gewinnrücklagen ausgewiesenen anderen Gewinnrücklagen in Grundkapital gegen Ausgabe von 15.878.949 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ("Gratisaktien"). Die Gratisaktien sind mit Gewinnberechtigung ab 1. Januar 2020 ausgestattet. Den Aktionären der Gesellschaft standen die Gratisaktien aufgrund ihres Aktienbesitzes im Verhältnis 1:3 zu, so dass die Aktionäre für jeweils eine (1) bestehende Aktie zusätzlich drei (3) Gratisaktien erhielten. Im Juli 2020 wurde der Aktiensplit im Verhältnis 1 zu 3 durchgeführt. Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2022 21.172 Tsd. Euro, es ist in 21.171.932 (Vorjahr: 21.171.932) auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt und voll eingezahlt.

Bedingtes Kapital:

Das Grundkapital der Gesellschaft ist nicht bedingt erhöht.

Genehmigtes Kapital:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 264.649 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Betrag, der weder 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals überschreitet, ausschließen, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese 10 %-Grenze werden eigene Aktien der Gesellschaft angerechnet, die während der

Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in unmittelbarer bzw. sinngemäßer Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Ferner sind bei der Berechnung der 10 %-Grenze Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden;

- das Bezugsrecht der Aktionäre zum Zwecke der Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere durch den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder durch Erwerb sonstiger Wirtschaftsgüter, einschließlich Rechte und Forderungen, ausschließen, wenn der Erwerb im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und gegen die Ausgabe von Aktien vorgenommen werden soll;
- das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts zustehen würde;
- das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, um die neuen Aktien Mitarbeitern der Gesellschaft oder mit ihrem verbundenen Unternehmen gegen Bareinlagen anzubieten.
- das Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen ausschließen.

Eigene Aktien:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 29. Mai 2023 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – sollte dies geringer sein – bei Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzerngesellschaften oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgenutzt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstandes als Erwerb über die Börse oder mittels eines öffentlichen Erwerbsangebotes bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

- Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem Exchange Electronic Trading (Xetra) (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils fünf dem Erwerb vorangegangenen Börsenhandelstagen um nicht mehr als 10 % überschreiten oder 25 % unterschreiten.

- Erfolgt der Erwerb aufgrund eines öffentlichen Erwerbsangebots bzw. aufgrund einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots, darf der für eine Aktie angebotene und gezahlte Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) bis zu 20 % über oder 20 % unter dem höchsten Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem Exchange Electronic Trading (Xetra) (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am dritten Börsentag vor der Veröffentlichung des Kaufangebots liegen. Das Erwerbsangebot bzw. die öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Ergibt sich nach der Veröffentlichung des Erwerbsangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots eine nicht unerhebliche Kursabweichung vom angebotenen Erwerbspreis oder von den Grenzwerten der etwaig angebotenen Preisspanne, kann das Erwerbsangebot angepasst werden; Stichtag ist in diesem Fall der Tag, an dem die Entscheidung des Vorstands zur Anpassung des Angebots bzw. der Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots veröffentlicht wird. Bei einem öffentlichen Erwerbsangebot wird die Gesellschaft gegenüber allen Aktionären ein Angebot entsprechend ihrer Beteiligungsquote abgeben. Das Volumen des öffentlichen Erwerbsangebots kann begrenzt werden. Sofern die Gesamtzeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet bzw. im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, erfolgt der Erwerb – insoweit unter partiellem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts – nach dem Verhältnis der angedienten Aktien (Andienungsquoten) statt nach dem Verhältnis der Beteiligung der andienenden Aktionäre (Beteiligungsquote). Ebenso können zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile kaufmännische Rundungen und eine bevorrechtigte Berücksichtigung geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb angedienter Aktien der Gesellschaft je Aktionär unter insoweit partiellem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts der Aktionäre vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden. Er kann sie insbesondere über die Börse oder ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot veräußern. Er kann sie darüber hinaus insbesondere, aber nicht abschließend, auch zu den folgenden Zwecken verwenden:

- Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- Die Aktien können auch in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den arithmetischen Mittelwert der XETRA-Schlusskurse von Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen letzten fünf Handelstagen nicht wesentlich

unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien, die in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (unter Bezugsrechtsausschluss gegen Bareinlagen nahe am Börsenpreis) ausgegeben wurden, 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen, und zwar weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu diesem Zeitpunkt ausgegeben oder veräußert wurden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

- Die Aktien können gegen Sachleistung ausgegeben werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen und Zusammenschlüssen von Unternehmen sowie zum Erwerb sonstiger Wirtschaftsgüter zum Ausbau der Geschäftstätigkeit.
- Die Aktien können an Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen sowie an Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen ausgegeben und zur Bedienung von Rechten auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die Mitarbeitern der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen sowie Mitgliedern der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen eingeräumt wurden. Die Aktien können auch Mitgliedern des Aufsichtsrats als Bestandteil der Vergütung gewährt werden, soweit im Einzelfall rechtlich zulässig.
- Die eigenen Aktien können zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen verwendet werden.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Eckert & Ziegler AG für den Erwerb der Anteile an der Myelo Therapeutics GmbH, Berlin, u.a. 30.000 eigene Aktien eingesetzt. Weitere 9.150 eigene Aktien wurden für Mitarbeitervergütungen eingesetzt. Der bei den Transaktionen mit eigenen Aktien entstandene positive Differenzbetrag in Höhe von 2.009 Tsd. Euro (2021: 7.866 Tsd. Euro) wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Zum 31. Dezember 2022 hält die Gesellschaft 376.506 Stück (2021: 415.656 Stück) eigene Aktien. Der rechnerische Nominalwert beträgt 377 Tsd. Euro (2021: 416 Tsd. Euro), die in der Bilanz offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt sind. Der Anteil der eigenen Aktien an der Gesamtzahl der Aktien beträgt zum 31. Dezember 2022 1,8% (31. Dezember 2021: 2,0 %). Sämtliche zum 31. Dezember 2021 gehaltene eigene Aktien wurden durch die Gesellschaft im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Juli 2020 erworben.

Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital mit mehr als 10% der Stimmrechte

Dr. Andreas Eckert hielt zum 31. Dezember 2022 mittelbar durch die Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH, Panketal, eine Beteiligung in Höhe von 6.541.960 Aktien (2021: 6.511.960 Aktien) und unmittelbar eine Beteiligung in Höhe von 48.004 Aktien (2021: 48.004 Aktien), insgesamt also 31,1 % der Stimmrechte.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 65.119 Tsd. Euro (2021: 63.110 Tsd. Euro).

Gewinnrücklagen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 wurde aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2021 ein Betrag in Höhe von 12.332 Tsd. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Bestand an eigenen Aktien 376.506 (2021: 415.656 Stück), bzw. 1,8 % (2021: 2,0 %) des Grundkapitals. Die Anschaffungskosten dieser eigenen Aktien betragen 3.214 Tsd. Euro (2021: 3.652 Tsd. Euro), von denen 377 Tsd. Euro (2021: 416 Tsd. Euro) auf das gezeichnete Kapital entfallen. Entsprechend werden 2.837 Tsd. Euro (2021: 3.236 Tsd. Euro) mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Bilanzgewinn

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 wurde aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 22.713 Tsd. Euro ein Betrag in Höhe von 10.382 Tsd. Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,50 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie verwendet und der verbleibende Betrag in Höhe von 12.332 Tsd. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Nach dem Aktiengesetz bemessen sich die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Eckert & Ziegler AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Eckert & Ziegler AG des Jahres 2022 in Höhe von 19.543 Tsd. Euro eine Dividende von 10.398 Tsd. Euro (0,50 Euro je Aktie für insgesamt 20.795.426 dividendenberechtigte Aktien mit Stand 31. Dezember 2022) an die Aktionäre auszuschütten. Ferner wird vorgeschlagen den restlichen Betrag in Höhe von 8.508 Tsd. Euro in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen

Die Investitionszuschüsse, die die Eckert & Ziegler AG von öffentlichen Zuschussgebern erhalten hat, werden gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB im Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen ausgewiesen und anteilig entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegegenstände bzw. bei deren Abgang aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge wurde eine Pensionszusage an ein ehemaliges Vorstandsmitglied gewährt. Die Pensionsrückstellungen betreffen zum weitaus größten Teil nur diese eine Person, die bereits Pensionszahlungen erhalten hat und im Jahr 2019 verstorben ist, so dass seit Dezember 2019 nur noch der Anspruch der Witwe berechnet wird. Dieser Pensionsrückstellung liegt ein leistungsorientierter Versorgungsplan zu Grunde, der nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) entsprechend den Vorgaben des HGB unter Berücksichtigung der

künftigen Entwicklung bewertet wurde. Der Rechnungszins betrug 1,78 % nach 1,87 % im Vorjahr. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 8 Tsd. Euro zum 31. Dezember 2022 (2021: 13 Tsd. Euro) und ist zur Ausschüttung gesperrt. Biometrische Rechnungsgrundlagen sind die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Ein Gehalts- bzw. Rententrend war infolge der Eigenart der Pensionsrückstellungen nicht zu berücksichtigen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 3.302 Tsd. Euro auf 3.252 Tsd. Euro nur unwesentlich verändert.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten folgende Beträge:

	31.12.2022	31.12.2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Tantieme und Boni	2.069	2.079
Entsorgungskosten	361	361
Abschluss-/Prüfungskosten	233	220
Aufsichtsratsvergütung	219	199
Resturlaubsansprüche	137	106
Ausstehende Rechnungen	29	92
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	30	30
Berufsgenossenschaft	16	13
Sonstige	158	202
Summe	3.252	3.302

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt fällig (in Klammern die Vorjahreszahlen):

	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	Gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	146 (254)	0 (0)	0 (0)	146 (254)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.712 (646)	0 (0)	8.000 (8.000)	10.712 (8.646)
Sonstige Verbindlichkeiten	262 (1.113)	0 (0)	0 (0)	262 (1.113)
Summe	3.120 (2.013)	0 (0)	8.000 (8.000)	11.120 (10.013)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten ein langfristiges Darlehen in Höhe von 8.000 Tsd. Euro, welches der Eckert & Ziegler AG von der GBT Finanzen GmbH (vormals: Eckert & Ziegler Systems GmbH) gewährt wurde. Gegenüber der Pentixapharm GmbH, Würzburg, bestand zum 31. Dezember 2022 eine Verbindlichkeit aus der

Verlustübernahme im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages in Höhe von 2.116 Tsd. Euro. Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrafen zum 31. Dezember 2022 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 20 Tsd. Euro (2021: 0 Tsd. Euro).

c) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken und Vorteile von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften

Bürgschaften und Garantien wurden zugunsten von Tochtergesellschaften abgegeben. Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach Erkenntnis der Gesellschaft in allen Fällen erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Die Eckert & Ziegler AG ist nachfolgende Verpflichtungen eingegangen:

betroffene Tochtergesellschaft	Bezeichnung und Inhalt	Garantiebetrag 31.12.2022
Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH	Schuldbeitritt bez. Darlehensvertrag über eine Mittelstandsdarlehen bei der Deutsche Bank	20.000 Tsd. Euro
Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH	Zusage für eine Patronatserklärung betr. Sicherheitsleistung	8.000 Tsd. Euro
Qi Kang Medical Technology Co., Ltd.	Zahlungsaval	4.409 Tsd. Euro
Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH	Patronatserklärung für vertragliche Gewährleistungs-, Haftungs- oder andere Vertragserfüllungsansprüche betr. Entsorgung	2.500 Tsd. Euro
Eckert & Ziegler BEBIG GmbH	Kreditsicherungsgarantie für eine Avallinie für die Niederlassung Indien	61 Tsd. Euro

Mit Inkrafttreten des Strahlenschutzgesetzes (StrlSchG) am 01.01.2019 wurde der aufsichtsführenden Behörde die Möglichkeit eingeräumt, auch für Altanlagen eine Sicherheitsleistung festzusetzen. Diese Sicherheitsleistung bezieht sich auf aus dem Umgang stammende radioaktive Stoffe. Für die Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH, als Genehmigungsinhaber für den Standort Braunschweig, wurde im Dezember 2020 eine Sicherheitsleistung von 8,0 Mio. € angeordnet. Um Liquiditätsbindung auf Ebene der Gesamtgruppe Eckert & Ziegler zu vermeiden, wird diese Sicherheitsleistung durch eine Patronatserklärung der Eckert & Ziegler AG erbracht, die fristgerecht an die zuständige Aufsichtsbehörde zur Zustimmung übermittelt wurde; der Entwurf dieser Patronatserklärung befindet sich weiterhin im Freigabeprozess bei den Behörden.

Zum 31. Dezember 2022 verfügte die Eckert & Ziegler AG über zugesagte Barkreditlinien von Banken in Höhe von 12.000 Tsd. Euro, die nicht in Anspruch genommen wurden. Darüber hinaus wurde ein Aval in Höhe von 4.829 Tsd. Euro ausgestellt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen zum 31.12.2022 8.049 Tsd. Euro (2021: 5.719 Tsd. Euro). Davon sind innerhalb eines Jahres 891 Tsd. Euro (2021: 795 Tsd. Euro), in >1 bis 5 Jahren 3.257 Tsd. Euro (2021: 2.972 Tsd. Euro) und später als in 5 Jahren 3.901 Tsd. Euro (2021: 1.952 Tsd. Euro) fällig.

d) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die EZAG als Holdinggesellschaft weist unter den Umsatzerlösen Umlagen und Erträge aus Vermietung an die Konzerngesellschaften in Höhe von 9.187 Tsd. Euro (2021: 7.743 Tsd. Euro) sowie Umsätze mit fremden Dritten (im Wesentlichen aus der Vermietung eines Gebäudes) in Höhe von 18 Tsd. Euro (2021: 161 Tsd. Euro) aus.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr von 335 Tsd. Euro auf 121 Tsd. Euro leicht zurückgegangen. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf geringeren Erträgen aus Kursdifferenzen, welche im Berichtsjahr nur in Höhe von 2 Tsd. Euro (2021: 131 Tsd. Euro) anfielen.

Periodenfremde Erträge betrafen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 94 Tsd. Euro (2021: 17 Tsd. Euro).

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 hat die Gesellschaft keine Investitionszuschüsse erhalten. Die Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen beträgt 18 Tsd. Euro (2021: 18 Tsd. Euro).

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 378 Tsd. Euro (2021: 295 Tsd. Euro).

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Eckert & Ziegler AG hat für ihre wesentlichen Beteiligungen auf Grundlage der DCF-Methode den jeweiligen Unternehmenswert aus dem diskontierten künftigen Cash-Flow, die auf aktuellen Planungsrechnungen über einen Fünfjahreszeitraum basieren, ermittelt. Die zum 31. Dezember 2022 bzw. 2021 ermittelten Unternehmenswerte waren für alle Beteiligungen, mit Ausnahme der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, höher als die in der Bilanz erfassten Beteiligungswerte. Für die Beteiligung an der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH ergab die Unternehmensbewertung einen niedrigeren Wert als den bisher bilanzierten Beteiligungsbuchwert. Für diese Beteiligung wurde daher ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 4.697 Tsd. Euro erfasst

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten als wesentliche Posten:

	2022	2021
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Mieten und Nebenkosten	1.523	1.258
Rechts- und Beratungskosten / Fremddienstleistung	673	725
Serviceleistungen von Konzernunternehmen	629	682
Wartung, Instandhaltung, Reparaturen	612	440
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	413	491
Kosten Investor Relations	351	369
Abschluss- und Prüfungskosten	304	285
Aufsichtsratsvergütungen	219	205
Fahrzeugkosten	78	68
Werbe- und Reisekosten	77	42
Kosten Personalrekrutierung, Weiterbildung	69	80
Strahlenschutz und Entsorgungskosten	69	63
Telefon, Internet, EDV-Kosten	56	78
Kosten des Geldverkehrs	46	30
Verluste aus Abgang Anlagevermögen	0	877
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	0	41
Sonstige	466	455
Summe	5.585	6.189

Für die im Geschäftsjahr erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers ist ein Gesamthonorar ohne übliche Auslagen von 224 Tsd. Euro (2021: 216 Tsd. Euro) angefallen. Hiervon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der EZAG 200 Tsd. Euro (2021: 195 Tsd. Euro), auf andere Bestätigungsleistungen 19 Tsd. Euro (2021: 18 Tsd. Euro), Steuerberatungsleistungen 0 Tsd. Euro (2021: 0 Tsd. Euro) und sonstige Leistungen 5 Tsd. Euro (2021: 3 Tsd. Euro).

Im Vorjahr sind periodenfremden Aufwendungen aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 877 Tsd. Euro angefallen.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Eckert & Ziegler AG als herrschendem und dem verbundenen Unternehmen Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH als beherrschtem Unternehmen abgeschlossen. Aus diesem Vertrag hat die Eckert & Ziegler AG im Geschäftsjahr 2022 einen Gewinn in Höhe von 21.641 Tsd. Euro (2021: 24.059 Tsd. Euro) erhalten.

Erträge aus Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Eckert & Ziegler AG von ihrer Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH eine Gewinnausschüttung in Höhe von 13.500 Tsd. Euro (2021: 5.000 Tsd. Euro) erhalten. Im Vorjahr hatte sie außerdem von ihrer Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler BEBIG GmbH eine Gewinnausschüttung in Höhe von 1.741 Tsd. Euro erhalten.

Aus der Beteiligung an der 1717 LSV GmbH hat die Eckert & Ziegler AG im Berichtsjahr eine Gewinnausschüttung in Höhe von 2.331 Tsd. Euro (2021: 1.698 Tsd. Euro) erhalten, 408 Tsd. Euro (2021: 85 Tsd. Euro) resultierten aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Aufwendungen aus Verlustübernahmen

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Eckert & Ziegler AG als herrschendem und dem verbundenen Unternehmen Pentixapharm GmbH als beherrschtem Unternehmen abgeschlossen. Aus diesem Vertrag hat die Eckert & Ziegler AG im Geschäftsjahr 2022 einen Verlust in Höhe von 6.116 Tsd. Euro übernommen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Berichtsjahr hat die Eckert & Ziegler AG Zinsen und sonstige Erträge in Höhe von 49 Tsd. Euro erzielt, von denen 40 Tsd. Euro auf Zinserträge vom verbundenen Unternehmen Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH entfallen. Im Vorjahr sind keine sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen angefallen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zinsen für ein von der GBT Finanzen GmbH (vormals: Eckert & Ziegler Systems GmbH) erhaltenes Darlehen in Höhe von 80 Tsd. Euro (2021: 47 Tsd. Euro), Aufwendungen für Bürgschaften und Garantien in Höhe von 34 Tsd. Euro sowie nicht zahlungswirksame Zinsen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 5 Tsd. Euro (2021: 9 Tsd. Euro).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Steuer-rückstellungen für anfallende Körperschafts- und Gewerbesteuer in Höhe von 5.722 Tsd. Euro (2021: 6.736 Tsd. Euro).

Im Vorjahr wurden außerdem Steueraufwendungen für frühere Veranlagungszeiträume in Höhe von 68 Tsd. Euro erfasst.

Jahresüberschuss/ Bilanzgewinn

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 wurde aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 22.713 Tsd. Euro ein Betrag in Höhe von 10.378 Tsd. Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,50 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie verwendet und der verbleibende Betrag in Höhe von 12.335 Tsd. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 18.905 Tsd. Euro erzielt.

e) Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

Neben 55 (2021: 48) Angestellten wurden 9 Auszubildende (2021: 7) und somit insgesamt im Jahresdurchschnitt 64 (2021: 55) Mitarbeiter beschäftigt.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 gab es keine Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Konditionen abgewickelt wurden.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Andreas Eckert (Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für die Bereiche Konzernstrategie, Finanzen und Kapitalmarktkommunikation sowie für die Segmente Isotope Products und Sonstige), Wandlitz, Kaufmann

In anderen Gremien: Vorsitzender des Verwaltungsrates der Eckert & Ziegler Isotope Products Inc., Valencia (USA)

Dr. Harald Hasselmann (Vorstand, verantwortlich für den Vertrieb im Segment Medical und für den Bereich Personal), Berlin, Kaufmann

In anderen Gremien: keine

Dr. Lutz Helmke (Vorstand, verantwortlich für betriebliche/ operative Themen im Segment Medical), Berlin, promovierter Radiochemiker

In anderen Gremien: keine

seit 01.01.2023: Dr. Hakim Bouterfa (Vorstand, verantwortlich für klinische Entwicklung), Hettstadt, Dipl. hum. biol., Dr. rer. physiol.

In anderen Kontrollgremien: keine

seit 01.01.2023: Jutta Ludwig, (Vorstand, verantwortlich für das Asien-Geschäft des Eckert & Ziegler Konzerns), Hamburg, Diplom-Volkswirtin und Sinologin

In anderen Kontrollgremien: keine

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2022 an:

Prof. Dr. Wolfgang Maennig (Vorsitzender), Berlin, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Hamburg

In anderen Kontrollgremien: keine

Prof. Dr. Helmut Grothe (stellv. Vorsitzender), Wandlitz, Jurist, Universitätsprofessor an der Freien Universität Berlin

In anderen Kontrollgremien: keine

Albert Rupprecht, Waldthurn, Diplom-Volkswirt, Mitglied des Deutschen Bundestags

In anderen Kontrollgremien: keine

Dr. Edgar Löffler, Berlin, Medizin-Physiker

In anderen Kontrollgremien: keine

bis 31.12.2022: Jutta Ludwig, Hamburg, Diplom-Volkswirtin und Sinologin, Geschäftsführende Gesellschafterin der CN-LUDWIG China Consulting

In anderen Kontrollgremien: keine

Frank Perschmann, Berlin, Diplom-Ingenieur

In anderen Kontrollgremien: keine

seit 20.12.2022: Paola Eckert-Palvarini, Wandlitz, Diplom-Physikerin

In anderen Kontrollgremien: keine

Bezüge der Organmitglieder

Das Vergütungssystem der Gesellschaft für die Bezüge der Organmitglieder wird im Vergütungsbericht erläutert.

Vergütung des Vorstandes:

Im Geschäftsjahr 2022 wurde an die Mitglieder des Vorstandes eine Gesamtvergütung in Höhe von 1.999 Tsd. Euro (2021: 4.567 Tsd. Euro) gewährt. Von dieser Gesamtvergütung entfielen 949 Tsd. Euro (2021: 853 Tsd. Euro) auf fixe und 1.050 Tsd. Euro (2021: 3.714 Tsd. Euro) auf variable Vergütungsteile.

Vergütung des Aufsichtsrates:

Für das Geschäftsjahr 2022 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates feste Vergütungen in Höhe von 161 Tsd. Euro (2021: 126 Tsd. Euro) und Sitzungsgelder in Höhe von 36 Tsd. Euro (2021: 35 Tsd. Euro). Das entspricht einem Gesamtaufwand von 197 Tsd. Euro (2021: 161 Tsd. Euro).

Anteilbesitz

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2022 ¹	Jahresüberschuss/-fehlbetrag(-) 2022 ¹
	%	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH, Berlin ^{2,3}	100	56.559	17.090
Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH, Braunschweig ³	100	-16.933	-2.762
Eckert & Ziegler Environmental Services, Didcot, Großbritannien	100	397	756
Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH, Braunschweig ²	100	1.384	305
Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc., Valencia, USA	100	32.980	5.805
Eckert & Ziegler Analytics, Inc., Atlanta, USA	100	9.767	1.568
Eckert & Ziegler Brasil Participações Ltda., São Paulo, Brasilien ¹	100	11.683	-108
Eckert & Ziegler Brazil Comercial Ltda., São Paulo, Brasilien ¹	100	1.999	-1.021
Ambientis Radioproteção São Paulo, Brasilien ¹	100	879	-213
Tecnuclear SA, Buenos Aires, Argentinien ¹	100	15.001	-423
Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH, Berlin ²	100	676	2.393
Eckert & Ziegler Isotope Products SARL, Les Ulis, Frankreich	100	-97	-108
Eckert & Ziegler Cesio s. r. o., Prag, Tschechische Republik	88,9	14.290	4.066
Eckert & Ziegler Chemotrade GmbH, Düsseldorf	100	1.334	658
Gamma-Service Medical GmbH, Leipzig	100	1.605	149
Gamma-Service Recycling GmbH, Leipzig	100	2.953	877
ISOTREND spol s.r.o. Prag, Tschechien	100	753	21
Nuclear Control & Consulting GmbH, Leipzig ¹	49	426	-124
GBT Finanzen GmbH, Dresden	100	8.081	49
Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH, Berlin ³	100	36.134	17.834
Eckert & Ziegler Eurotope GmbH, Berlin ²	100	3.051	3.807
Eckert & Ziegler Radiopharma Inc., Hopkinton, MA, USA	100	1.437	-3.207
Eckert & Ziegler Radiopharma Projekte UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	15.008	-1
Qi Kang Medical Technology Co., Ltd., Changzhou, China	100	12.202	-1.406
Isotope Technologies Dresden GmbH, Dresden	100	-327	-2.344
Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, Berlin ³	100	14.393	2.215
Eckert & Ziegler BEBIG s.a.r.l., Paris, Frankreich	100	771	-134
Eckert & Ziegler BEBIG Ltd., Didcot, Großbritannien (in Auflösung)	100	395	-5
Eckert & Ziegler Iberia S.L.U., Madrid, Spanien	100	1.084	288
Medwings S.A., Lissabon, Portugal ¹	100	847	313
NRT Germany GmbH, Berlin (vormals: Eckert & Ziegler BEBIG Projekte UG (haftungsbeschränkt))	100	50	-1
BEBIG Medical GmbH, Berlin	49	7.784	1.492
Mick Radio-Nuclear Instruments Inc., Mt. Vernon, USA	49	5.739	184
WOLF Medizintechnik GmbH, St. Gangloff	49	1.996	456
BEBIG Medical (Shanghai) Co. Ltd	24	314	-29
ZAO „Nano-BrachyTech“, Dubna, Russland ¹	15	6.346	3.025
OOO "BEBIG", Moskau, Russland ¹	15	3.894	2.160
OOO „Ritverc“, St. Petersburg, Russland ¹	20	8.533	2.925
Atom Mines LLC, Austin, USA	18,5	2.302	-740
Pentixapharm GmbH, Würzburg ³	100	3.195	-6.116
Myelo Therapeutic GmbH, Berlin	100	1.291	-591

¹ vorläufige Zahlen nach Landesrecht

² Angabe von Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung und Steuern

³ Angabe von Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag ohne Berücksichtigung des Ergebnisses aus Gewinnabführungsverträgen mit Tochterunternehmen

Über die Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH werden mittelbar die Anteile der folgenden Gesellschaften gehalten:

- Eckert & Ziegler CESIO s.r.o.
- Eckert & Ziegler Isotope Products Inc.
- Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH
- Eckert & Ziegler Isotope Products s.a.r.l
- Eckert & Ziegler Chemotrade GmbH
- Eckert & Ziegler Brasil Participações Ltda.
- Gamma-Service Recycling GmbH
- Gamma Service Medical GmbH
- Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH
- Tecnonuclear S.A.

Die Anteile der Eckert & Ziegler Environmental Services und der Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH gehalten.

Die Anteile der Eckert & Ziegler Analytics, Inc. werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc. gehalten.

Die Anteile der Ambientis Radioproteção und der Eckert & Ziegler Brasil Comercial Ltda. werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Brasil Participações Ltda. gehalten.

Die Anteile der ISOTREND spol s.r.o. und der Nuclear Control & Consulting GmbH werden mittelbar über die Gamma-Service Recycling GmbH gehalten.

Die Anteile der GBT Finanzen GmbH werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH und Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH gehalten.

Über die Eckert & Ziegler BEBIG GmbH werden mittelbar die Anteile der folgenden Gesellschaften gehalten:

- Eckert & Ziegler BEBIG s.a.r.l
- Eckert & Ziegler BEBIG Ltd. (in Auflösung)
- Eckert & Ziegler Iberia S.L.U.
- NRT Germany GmbH (vormals: Eckert & Ziegler BEBIG Projekte UG (haftungsbeschränkt))
- Wolf Medizintechnik GmbH (mit Wirkung zum 30. Juni 2022 verkauft)
- Medwings S.A
- ZAO „Nano-BrachyTech
- OOO „Ritverc“

Die Anteile an der OOO BEBIG werden mittelbar über die ZAO „Nano-BrachyTech“ gehalten.

Über die Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH werden mittelbar die Anteile der folgenden Gesellschaften gehalten:

- Eckert & Ziegler Eurotope GmbH
- Eckert & Ziegler Radiopharma Projekte UG (haftungsbeschränkt).
- Atom Mines LLC
- Eckert & Ziegler Radiopharma Inc.
- Isotope Technologies Dresden GmbH

Die Anteile an der Qi Kang Medical Technology Co., Ltd. werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Radiopharma Projekte UG (haftungsbeschränkt) gehalten.

Mit der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH besteht seit dem 2. September 2019 (mit Rückwirkung auf den Beginn des Geschäftsjahres) ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Außerdem besteht seither eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft. Eine umsatzsteuerliche Organschaft besteht mit der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH bereits seit dem 7 Mai 2005.

Mit der Pentixapharm GmbH besteht seit dem 28. Juni 2022 (mit Rückwirkung auf den Beginn des Geschäftsjahres) ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Außerdem besteht seither eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft.

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Eckert & Ziegler AG hatten.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf.

Dieser Konzernabschluss der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG für die Eckert & Ziegler AG als börsennotiertes Unternehmen vorgeschriebene Erklärung zur Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wird vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären über die Webseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. (https://www.ezag.com/de/startseite/investoren/gute_unternehmensfuehrung/erklaerung_zur_unternehmensfuehrung/)

Berlin, den 29. März 2023

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG

Der Vorstand

Dr. Andreas Eckert

Dr. Harald Hasselmann

Dr. Lutz Helmke

Dr. Hakim Bouterfa

Jutta Ludwig

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungskosten					Abschreibungen			Restbuchwert	
	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	Stand	Stand	31.12.2021	31.12.2022	
	1.1.2022				1.1.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und	3.686	146	99	0	3.931	3.230	208	3.438	456	493
2. Geleistete Anzahlungen	133	49	-99	0	83	0	0	0	133	83
	<u>3.819</u>	<u>195</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>4.014</u>	<u>3.230</u>	<u>208</u>	<u>3.438</u>	<u>589</u>	<u>576</u>
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	793	19	25	0	837	48	27	75	745	762
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.252	233	66	0	1.551	909	143	1.052	343	499
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	91	510	-91	0	510	0	0	0	91	510
	<u>2.136</u>	<u>762</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>2.898</u>	<u>957</u>	<u>170</u>	<u>1.127</u>	<u>1.179</u>	<u>1.771</u>
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	103.667	26.203	0	3.508	126.362	0	4.697	4.697	103.667	121.665
2. Beteiligungen	276	0	0	0	276	0	0	0	276	276
	<u>103.943</u>	<u>26.203</u>	<u>0</u>	<u>3.508</u>	<u>126.638</u>	<u>0</u>	<u>4.697</u>	<u>4.697</u>	<u>103.943</u>	<u>121.941</u>
Gesamt	<u>109.898</u>	<u>27.160</u>	<u>0</u>	<u>3.508</u>	<u>133.550</u>	<u>4.187</u>	<u>5.075</u>	<u>9.262</u>	<u>105.711</u>	<u>124.288</u>

Zusammengefasster Lagebericht

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Die Eckert & Ziegler Gruppe (Eckert & Ziegler) ist ein international tätiger Hersteller von isotopentechnischen Komponenten für Medizin, Wissenschaft und Industrie. Neben der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, einer börsennotierten Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Berlin, umfasst der Konzern einschließlich Minderheitsbeteiligungen 41 weitere Gesellschaften. Geführt wird die Gruppe durch den Vorstand, der sich bei seinen Entscheidungen auf den Rat der erweiterten Konzernleitung stützt. Die Konzernleitung besteht aus dem Vorstand der Eckert & Ziegler AG und Leitern ausgewählter Geschäftsbereiche.

Zur Kernkompetenz des Unternehmens gehören der Umgang und die Verarbeitung von isotopentechnischen Materialien in speziell dafür ausgerüsteten und genehmigten Fertigungsstätten in Europa, den Vereinigten Staaten, Brasilien und Argentinien. Eckert & Ziegler entwickelt, produziert und verkauft Medizinprodukte für die Krebstherapie sowie Radionuklide für nuklearmedizinische Anwendungen und Synthesegeräte zur Herstellung von Radiopharmaka. Darüber hinaus legt Eckert & Ziegler einen Fokus auf die Entwicklung eigener Arzneimittelkandidaten für die Nuklearmedizin. Der Anlagenbau und die Rücknahme von isotopentechnischen Reststoffen aus Krankenhäusern und Forschungsinstituten komplettieren das Portfolio.

In den internationalen Märkten, in denen Eckert & Ziegler operativ tätig ist, gibt es vergleichsweise wenige Anbieter. In der Breite seiner Produktpalette hat Eckert & Ziegler keinen direkten Wettbewerber, weil die Konkurrenten jeweils nur spezielle Marktnischen bedienen. Der Markt ist aufgrund genehmigungsrechtlicher Auflagen mit hohen Markteintrittsbarrieren versehen.

Das operative Geschäft wird über Tochterunternehmen in zwei operativen Segmenten, Medical und Isotope Products geführt, die mit ihren unterschiedlichen Produktgruppen auf verschiedene Kundengruppen ausgerichtet sind. Zum Segment Sonstige gehören neben der Holding, welche konzerninterne Dienstleistungen wie Strahlenschutz, Recht, Buchhaltung, IT und Personal bündelt, die Pentixapharm GmbH und die Myelo Therapeutics GmbH.

Im Segment Isotope Products werden isotopentechnische Komponenten für bildgebende Verfahren, wissenschaftliche Anwendungen, Qualitätssicherung und industrielle Messzwecke hergestellt. Darüber hinaus bietet das Segment eine Reihe von Dienstleistungen an: Quellenrücknahme von Kunden und Annahme von isotopentechnischen Reststoffen geringer Aktivität z.B. von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen, Verarbeitung und Konditionierung der radioaktiven Reststoffe, Recycling von isotopentechnischem Material, Transport und Logistik, Vermittlung von Servicetechnikern zur Inspektion, Wartung und Inbetriebnahme von Bestrahlungsanlagen, fachgerechte Entsorgung der Reststoffe und Rückbau. Mit dem Erwerb der argentinischen Tecnonuclear S.A. wurden SPECT-Diagnostika, bestehend aus Technetium-99-Generatoren und einem Portfolio verwandter Biomoleküle in das Produktangebot aufgenommen.

Die wichtigen Standorte des Segments befinden sich in Valencia und Atlanta (USA), São Paulo (Brasilien), Buenos Aires (Argentinien), Prag (Tschechische Republik), Braunschweig, Dresden und Leipzig (Deutschland).

Im Segment Medical entfällt der größte Teil der Umsätze auf radioaktive Wirkstoffe in pharmazeutischer Qualität, die als Teil eines Medikaments diagnostische oder therapeutische Funktionen übernehmen. Zu den wichtigsten Artikeln gehören der $^{68}\text{Ge}/^{68}\text{Ga}$ Radionuklidgenerator GalliaPharm[®], der die radioaktive Markierung von Trägermolekülen zur Feindiagnose verschiedener Krebsarten ermöglicht, sowie die therapeutischen Isotope Yttrium-90, Lutetium-177 und Phosphor-23. Yttrium-90 wird unter anderem für die Herstellung von Radioembolisatoren zur Behandlung von Lebertumoren eingesetzt.

In eigenen GMP-Anlagen bietet das Segment Medical einen One-Stop-Service für eine Vielzahl von radiopharmazeutischen Dienstleistungen unter GMP- und cGMP-Bedingungen. Dazu zählen komplette Frühentwicklungsdienstleistungen einschließlich Prozessentwicklung und Scale-up, CMC-Herstellung und -Verpackung, Produktfreigabe und Stabilitätsprogramme. Als radiopharmazeutischer Lohnhersteller ist Eckert & Ziegler in der Lage, kleinste Chargen für klinische Studien der Phase I, II oder III bis hin zu kommerziell einsetzbaren Chargengrößen zu realisieren.

Darüber hinaus vertreibt das Segment Erzeugnisse, die sich an Strahlentherapeuten, eine Ärztegruppe, die auf die Behandlung von Krebs durch Bestrahlung spezialisiert ist, richten. Die beiden wichtigsten Produkte sind Kleinimplantate zur Behandlung von Prostatakrebs auf der Basis von Jod-125 (sogenannte „Seeds“) und Augen-Applikatoren auf der Basis von Ruthenium-106 und Jod-125 zur Behandlung von Aderhautmelanomen (Augenkrebs). Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 wurden 100% der Anteile an der WOLF-Medizintechnik GmbH an die BEBIG Medical GmbH verkauft.

Zu guter Letzt umfasst das Segment Medical ein sogenanntes Projektgeschäft, das sich an internationale Medikamentenentwickler richtet und diese bei der Entwicklung und Zulassung neuer Radiopharmaka, der Herstellung von Prüfchargen oder dem Aufbau von Produktionsanlagen und der dazugehörigen Infrastruktur unterstützt. Das Geschäft gruppiert sich um einen in Dresden beheimateten Anlagenbauer, dessen Angebotspalette durch Laborgeräte, Radiosynthesegeräte, Geräte für die Qualitätskontrolle und Verbrauchsmaterialien sowie einen breiten Strauß an Dienstleistungen ergänzt wird.

Die Märkte der Segmente und auch der verschiedenen Produkte sind nur lose miteinander verbunden und weisen jeweils eigene Zyklen und Besonderheiten auf. Hinzu kommen nationale Unterschiede hinsichtlich der Rahmenbedingungen. Dies ist insbesondere bei medizinischen Produkten der Fall, bei denen die Intensität und Dynamik der Nachfrage durch den Leistungsstand der nationalen Gesundheitssysteme und die Anwesenheit lokaler Konkurrenten beeinflusst wird.

1.2 GESCHÄFTSMODELL DER ECKERT & ZIEGLER STRAHLEN- UND MEDIZINTECHNIK AG

Die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG ist als Finanz- und Verwaltungsholding sowie als strategischer Entwicklungspartner für ihre Tochtergesellschaften tätig und führt keinen eigenen operativen Geschäftsbetrieb. Haupteinnahmequellen sind folglich die von den Tochtergesellschaften erhaltenen Dienstleistungsvergütungen, Zinsen und Gewinnausschüttungen bzw. -abführungen.

1.3 ZIELE UND STRATEGIEN

Nachhaltiges und profitables Wachstum ist das Ziel der mittelfristigen Unternehmensentwicklung. Dies soll zum einen durch organisches Wachstum erreicht werden, etwa aufgrund der (Weiter-)Entwicklung von neuen und bestehenden Produkten oder durch den Einstieg in geografisch neue Märkte. Zum anderen sucht der Konzern Gelegenheiten für profitable Akquisitionen, strebt nach Erträgen aus Effizienzsteigerungen und investiert in die Entwicklung klinischer Assets.

1.4 STEUERUNGSSYSTEM

Der Vorstand steuert die Produktions- und Vertriebsgesellschaften des Konzerns. Er gibt die strategische Entwicklung vor, trifft wichtige Entscheidungen mit den Geschäftsführungen und überwacht die Zielerreichung der Tochtergesellschaften.

Im Konzern wird eine Langfristplanung über fünf Geschäftsjahre erstellt, die jährlich auf Basis von Vorjahreswerten erneuert wird. Die jährliche Einzelplanung erfolgt von unten nach oben durch die von den einzelnen Geschäftsführern mit dem Vorstand erarbeiteten Planungen je Geschäftsbereich. Für die einzelnen Produktions- und Vertriebsgesellschaften werden dabei Detailziele hinsichtlich vordefinierter Steuerungsgrößen und Kennzahlen formuliert. In diese Einzelplanungen werden Einschätzungen zur Entwicklung der Branche einbezogen.

Im 4. Quartal jedes Geschäftsjahres legt der Vorstand dem Aufsichtsrat eine detaillierte Konzern-Jahresplanung für das folgende Geschäftsjahr vor. Im Rahmen der zentralen, quartalsweisen Berichterstattung erfolgt die laufende Erfolgskontrolle der Budgetgrößen.

Das Segment Controlling erstellt Berichte der Geschäftsbereiche und überwacht die Entwicklung im Vergleich zur Planung, insbesondere die Kennzahlen (Leistungsindikatoren) Umsatzerlöse und Jahresergebnis. Die Controller berichten quartalsweise direkt an die Konzernleitung in einem vorstrukturierten Finanzbericht über quantitative und qualitative Entwicklungen im Berichtszeitraum.

Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt maßgeblich auf Segmentebene mit teilweise unterschiedlichen Ausgestaltungen.

In regelmäßigen Treffen informiert sich der Vorstand über die Marktsituation und nimmt mit den Geschäftsführern und Segmentverantwortlichen Weichenstellungen vor. Einmal im Jahr wird eine umfassende Überarbeitung der Jahresplanung vorgenommen.

1.5 FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Die Gesamtausgaben für Forschung und Entwicklung zuzüglich aktivierter Entwicklungskosten und ohne Abschreibungen sind im Jahr 2022 von 6,2 Mio. € auf 8,0 Mio. € angewachsen. Die Entwicklungsausgaben im Segment Isotope Products lagen mit rund 0,4 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Im Segment Medical reduzierten

sich die Ausgaben um 0,5 Mio. € auf 2,6 Mio. €. Der größte Teil der gestiegenen Ausgaben entfällt mit 5,0 Mio. € auf das Segment Sonstige, genauer auf Entwicklungskosten der Pentixapharm GmbH.

Der Umsatzbeitrag der Produkte, die in den letzten 5 Jahren neu ins Portfolio aufgenommen wurden, liegt bei 7%.

Synergien ergeben sich durch die Verzahnung der Entwicklungsabteilungen der Geschäftsbereiche. Damit lassen sich individuelle Kundenwünsche noch einfacher umsetzen. Für kundeneigene Radiodiagnostika oder -therapeutika bietet Eckert & Ziegler beispielsweise sämtliche Entwicklungsschritte an: von der Entwicklung des chemischen Herstellungsprozesses über die Produktion des dafür erforderlichen Prozessmoduls (Kassette) bis hin zum geeigneten Synthesegerät, mit dem das Medikament im Krankenhaus hergestellt und dem Patienten verabreicht werden kann.

1.5.1 SEGMENT MEDICAL

Geschäftsbereich Radiopharma

Eckert & Ziegler hat mit dem kernphysikalischen Institut der tschechischen Akademie der Wissenschaften, Ústav jaderné fyziky (UJF), eine langfristige Zusammenarbeit für die Herstellung des Alphastrahlers Actinium-225 vereinbart. Die Vereinbarung sieht vor, dass Eckert & Ziegler dem UJF-Forschungszentrum mehrere Millionen Euro für Investitionen in Anlagen und Heißzellen sowie Radium-226 als Ausgangsmaterial für Tests und Bestrahlungen zur Verfügung stellt. Im Gegenzug erhält Eckert & Ziegler exklusiven Zugang zu den Produktionskapazitäten einer Pilotanlage, die in den nächsten zwei Jahren in der Nähe von Prag gebaut wird, sowie Mitnutzungsrechte an Prozessschritten, die für eine kommerzielle Ac-225 Produktion im großen Maßstab entwickelt werden.

Am Standort Braunschweig wird daher in Produktionsprozesse investiert, um das Actinium-225 in Arzneimittelqualität für klinische Studien und im weiteren Verlauf für kommerzielle Anwendungen zur Verfügung zu stellen.

Mit einem Großkunden wurde Ende 2022 ein Vertrag über die Herstellung von Ac-225 markierten Arzneimitteln für klinische Studien geschlossen. Entsprechende Vorbereitungsarbeiten wurden bereits gestartet.

Darüber hinaus wurden weitere Produktionsanlagen in Betrieb genommen, die die Herstellung von therapeutischen Nukliden (Lutetium-177) ermöglichen. Damit erweitert Eckert & Ziegler sein Produktportfolio. Die Belieferung von Kunden mit verschiedenen Prüfmustern für klinische Studien wird die Entwicklung neuartiger Tumorthérapien vorantreiben.

Am Standort Berlin arbeitet Eckert & Ziegler weiter an der Errichtung einer GMP-Anlage. Mit dieser Anlage wird Eckert & Ziegler komplette Frühentwicklungsdienstleistungen anbieten, einschließlich Prozessentwicklung und Scale-up, CMC-Entwicklung, Herstellung und Verpackung, Produktfreigabe und Stabilitätsprogramme. Das Unternehmen wird damit in der Lage sein, als radiopharmazeutischer Auftragsfertiger Produkte im klinischen Maßstab der Phasen I, II und III und für den kommerziellen Einsatz herzustellen. Die Fertigstellung ist im Jahr 2023 geplant.

In Wilmington (MA, USA) (Großraum Boston) wurden in 2022 eine GMP-Suite in Betrieb genommen und erste Verträge mit Kunden zur Entwicklung neuer Arzneimittel geschlossen.

Ferner investiert Eckert & Ziegler weiter in die Entwicklung eines Verfahrens zur Herstellung von Ytterbium-176, ein unverzichtbares, nur in sehr kleinen Mengen verfügbares Vorprodukt für die Herstellung von Lutetium-177. Dieses Herstellungsverfahren, das teilweise von Eckert & Ziegler finanziert und von Atom Mines LLC (Texas, USA) entwickelt wurde, soll den Engpass lösen und Eckert & Ziegler in die Lage versetzen, Lutetium-177 in großen Mengen für Pharmaunternehmen in aller Welt anzubieten.

Geschäftsbereich Laborgeräte

In 2022 wurde die Ausrichtung und technische Qualifizierung der Produktgruppe Modular-Lab auf Industrieanwendungen als neues Zielsegment fortgesetzt. Dabei standen kundenspezifische Automatisierungslösungen für die Nuklidmarkierung von diagnostischen und therapeutischen Radiopharmazeutika mit angepassten Hard- und Softwaremodulen im Vordergrund.

Neben dem Einsatz für die Verarbeitung radioaktiver Substanzen wurde Modular-Lab im Rahmen eines laufenden Entwicklungsauftrags auch weiter als Plattform für mRNA-Synthese und -Aufreinigung neuartiger Krebsmedikamente qualifiziert.

Zur automatisierten Dosenbereitstellung aus dem 68Ga-Generator GalliaPharm® wurde die Entwicklung eines Fluidikmoduls (EluGen) abgeschlossen. Die Markteinführung als Accessoire für erhöhte Bedienerfreundlichkeit des Generators und dessen Abgrenzung zum Wettbewerbsprodukt ist erfolgt.

Weiterhin wurde mit Entwicklungen für ein Konzept miniaturisierter Kassetten zur Reduzierung radioaktiver Abfallmengen sowie, gemeinsam mit einem externen Partner, mit der Entwicklung einer automatisierten Sterilitätsmessung an radioaktiven Proben begonnen.

Für die Produktlinie Analytikgeräte wurde die Herstellung zweier Gerätetypen vollständig aus den USA nach Berlin transferiert und Produktverbesserungen im Hinblick auf gute Wettbewerbsfähigkeit gestartet. Mit der Entwicklung einer neuen Gerätegeneration, die auf das zukunftsgerichtete Anwendungsfeld Qualitätskontrolle für Alphastrahler abzielt, wurde begonnen. Die Markteinführung ist für 2023 geplant.

Im Reinraum-Produktionsbereich für Kassetten wurden Organisationsmaßnahmen ergriffen, um Anforderungen der GMP-verträglichen Vertragsherstellung von kundenspezifischen Kassetten zu erfüllen.

1.5.2 SEGMENT ISOTOPE PRODUCTS

Der Geschäftsbereich Isotope Products setzte seine engen Beziehungen zu OEMs im Bereich der medizinischen Bildgebung fort und erweiterte sein Produktportfolio an PET/CT-Produkten. Für den Canon Cartesion PET/CT-Scanner wurde eine neue Ge-68-Linienquelle entwickelt, die eine verbesserte Bildqualität und kürzere Scanzeiten verspricht. Mehrere andere OEM-Produkte befinden sich in verschiedenen Entwicklungsstadien.

Aufgrund der geopolitischen Spannungen in Europa sowie der anhaltenden Auswirkungen der Pandemie sah das Segment Isotope Products die Notwendigkeit, alternative Quellen für wichtige Rohstoffe, insbesondere Epoxide, zu diversifizieren und zu qualifizieren. Neue Zusammensetzungen wurden entwickelt, getestet und validiert. Epoxide sind ein entscheidender Bestandteil bei der Herstellung mehrerer wichtiger Produktlinien, darunter PET- und SPECT-Quellen für den Markt der medizinischen Bildgebung sowie Produkte im Bereich der Umweltdienste. Die Sicherstellung alternativer Lieferungen gewährleistet, dass die aktuellen Produkte zuverlässig hergestellt werden können und die Entwicklung neuer Produkte nicht behindert wird.

Das Segment investiert weiter in die Verbesserung der Sicherheit und Effizienz seiner Produktionsprozesse. Die Automatisierung von Prozessen mit dem Ziel, die Interaktion des Bedienpersonals bei Hochdosisprozessen zu reduzieren, bleibt ein besonderer Schwerpunkt, da Märkte, die hochenergetische Nuklide verwenden, wie PET, weiterhin ein Wachstum verzeichnen. Dies wird hauptsächlich durch den Einsatz von Robotern und anderer Automatisierungshardware und -software erreicht. Isotope Products macht sich auch zunehmend die Verfügbarkeit von hochpräzisen, kostengünstigen Rapid-Prototyping-Systemen (3D-Druck) zunutze, um diese Aktivitäten zu ergänzen.

1.5.3 SEGMENT SONSTIGE

Im Geschäftsbereich Sonstige hat die Pentixapharm GmbH von der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) eine positive Einschätzung für die Durchführung einer Phase-III-Zulassungsstudie mit dem Gallium-68 basierten Radiodiagnostikum PentixaFor ((68Ga) boclatixafortide) erhalten. In die Studie sollen ab 2023 verschiedene Arten von Non-Hodgkin-Lymphomen an etwa 30 europäischen Kliniken eingeschlossen werden. Ferner konnte in 2022 die Entwicklung des Cold-Kits für PentixaFor abgeschlossen werden, so dass dieses nun im Rahmen der Phase-III-Zulassungsstudie verwendet werden kann.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESCHÄFTSVERLAUF UND VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES KONZERNES

2.1.1 Geschäftsverlauf des Konzerns

Die Eckert & Ziegler Gruppe verzeichnet für das Jahr 2022 einen Umsatz von 222,3 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz um 41,9 Mio. € oder 23%. Währungsbereinigt ist der Umsatz um 40,6 Mio. € angestiegen.

Die im Prognosebericht für das Jahr 2022 erwartete Umsatzmarke von 200 Mio. € wurde damit übertroffen.

Umsatzentwicklung mit externen Kunden im Einzelnen

Der Umsatzanstieg im Segment Isotope Products beträgt 35,6 Mio. € oder 37% und verteilt sich über alle Produktbereiche. Das Segment Isotope Products bleibt mit 131,4 Mio. € das nach Umsatz größte Segment des Konzerns. Im Segment Medical steigt der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Mio. € oder 8% auf 90,9 Mio. €. Das Segment Sonstige realisiert im Berichtszeitraum 2022 einen externen Umsatz von 0,0 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €).

Größter Wachstumstreiber bleibt weiterhin das Geschäft mit Radiopharmazeutika, welches segmentübergreifend ein Wachstum von 37% auf 66,4 Mio. € aufzeigt.

Mit einem Umsatz von 98,6 Mio. € (Vj. 69,6 Mio. €) ist Amerika im Geschäftsjahr 2022 die wichtigste Absatzregion. Bezogen auf den Konzernumsatz wurde hier ein Umsatzanteil von 44% erzielt (Vj. 39%). Der größte nationale Einzelmarkt für die Produkte von Eckert & Ziegler sind 2022 erneut die Vereinigten Staaten, in denen Waren im Wert von 76,3 Mio. € gegenüber 62,0 Mio. € im Vorjahr verkauft wurden. Auch in Europa steigen die Umsätze um 9,4 Mio. € auf 95,0 Mio. €, der Anteil am Konzernumsatz beläuft sich auf 43% (Vj. 47%). Wichtigstes europäisches Abnehmerland bleibt Deutschland mit 39,8 Mio. € (Vj. 34,9 Mio. €).

Während im Segment Medical die Umsätze in Europa leicht zurückgehen (-4%), kann das Segment Isotope Products in der Region deutlich zulegen (29%). Im amerikanischen Raum können deutliche Zuwächse von 42% verzeichnet werden, dabei begründet sich der überproportionale Anstieg im Isotope Products Segment nur teilweise in der Akquisition der argentinischen Tecnonuclear S.A.. Nachdem es im letzten Jahr noch leicht zurück ging, kann das Asiengeschäft segmentübergreifend zulegen (17%).

Die Umsätze werden vorwiegend in EUR fakturiert. Die gesamten EUR-Umsätze betragen 55% (Vj. 60%), die USD-Umsätze 36% (Vj. 35%) des Konzernumsatzes.

2.1.2 Ertragslage des Konzerns

Das Konzernergebnis liegt im Berichtszeitraum mit 29,7 Mio. € um 5,0 Mio. € oder 14% unterhalb des Vorjahreswerts. Der Ergebnisanteil der Aktionäre der Eckert & Ziegler AG beträgt 29,3 Mio. €, dies entspricht 1,41 € pro Aktie.

Das Segment Isotope Products setzt den Wachstumskurs des Vorjahres weiter fort. Auch das Segment Medical wächst, bereinigt um den Verkauf des Geschäfts mit Tumorbestrahlungsgeräten (HDR), weiter. Treiber ist hier weiterhin das starke Geschäft mit pharmazeutischen Radioisotopen. In Summe führen diese Entwicklungen zu einem Anstieg der Bruttomarge um 15,7 Mio. € auf 106,8 Mio. €. Die Vertriebskosten steigen um 0,5 Mio. € oder 2% auf 23,1 Mio. €, während die Allgemeinen Verwaltungskosten um 4,5 Mio. €, von 31,5 Mio. € im Vorjahr, auf aktuell 36,0 Mio. € zunehmen. Die sonstigen betrieblichen Erträge gehen, bedingt durch den Verkauf des HDR Geschäfts im Vorjahr, um 11,3 Mio. € auf 5,1 Mio. € zurück, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich um 3,0 Mio. € auf 9,8 Mio. €. Insgesamt verringert sich das Betriebsergebnis um 3,6 Mio. € oder 8% auf 42,4 Mio. €.

Im Vergleich zum Vorjahr steigt das Währungsergebnis um 0,2 Mio. €. Das Ergebnis vor Ertragsteuern sinkt von 46,4 Mio. € um 7% auf 43,0 Mio. €. Trotz des niedrigeren Vorsteuerergebnisses, steigt der Aufwand für Ertragsteuern von 11,7 Mio. € auf 13,3 Mio. € an. Insgesamt sinkt damit das Konzernergebnis im Berichtsjahr um 5,0 Mio. € auf 29,7 Mio. €.

Von diesem Konzernergebnis entfallen 0,5 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) auf nicht beherrschende Anteile, so dass der Ergebnisanteil für die Aktionäre der Eckert & Ziegler AG sich von 34,5 Mio. € im Vorjahr auf 29,3 Mio. € im Berichtsjahr verringert.

Die Erwartungen aus dem Prognosebericht für das Jahr 2022 wurden auf Grund des Ausbleibens antizipierter, außerordentlicher Erträge aus dem Verkauf oder der Neubewertung von Vermögensgegenständen nicht erreicht. In einer Ad hoc Meldung vom 05. Juli 2022 hat der Vorstand die Gewinnerwartung auf ein Ergebnis von 27 Mio. € gesenkt. In einer weiteren Ad hoc Meldung vom 17. Januar 2023 hat der Vorstand die Gewinnerwartung auf ein Ergebnis von knapp 30 Mio. € angehoben. Mit dem jetzt erzielten Ergebnis von 29,3 Mio. € kann die Erwartung bestätigt werden.

2.1.3 Entwicklung der Segmente

Segment Isotope Products

Die Hauptproduktgruppen des Segments sind:

- (1) Strahlenquellen
- (2) Tc-99m Generatoren und Verbrauchsmaterial
- (3) Handel mit Rohisotopen und sonstiges
- (4) Dienstleistungen
- (5) Entsorgung von isotopentechnischen Reststoffen geringer Aktivität

Bei der wichtigen ersten Produktgruppe handelt es sich um isotopentechnische Komponenten für bildgebende Verfahren, wissenschaftliche Anwendungen, Qualitätssicherung und industrielle Messzwecke. Eckert & Ziegler besitzt seit Längerem eine gute Marktposition mit einem signifikanten Anteil am Weltmarktvolumen. Die Strahlenquellen für die medizinische Qualitätssicherung weisen weiterhin Wachstumsraten auf.

Die zweite Hauptgruppe kommt aus dem Erwerb sämtlicher Anteile des argentinischen Nuklearmedizinexperten Tecnonuclear S.A., einem Hersteller von Technetium-99-Generatoren und einem Portfolio verwandter Biomoleküle, Anfang des Jahres 2022. Zusammen mit den Generatoren werden diese generischen Tracer häufig auch als SPECT-Diagnostika bezeichnet. Der Umsatz mit den Tc-99m-Generatoren und dem Verbrauchsmaterial für die Singlephotonen-Emissionscomputertomographie (SPECT) beträgt 2022 knapp 11,1 Mio. €.

In der dritten Hauptproduktgruppe werden die Einkaufsvorteile von Eckert & Ziegler genutzt, um Rohisotope mit Gewinn an Dritte weiterzuverkaufen.

Bei den beiden letzten Hauptproduktgruppen handelt es sich um Dienstleistungen wie z. B. Quellenrücknahme von Kunden und Annahme von isotopentechnischen Reststoffen geringer Aktivität, Konditionierung der radioaktiven Reststoffe, Recycling von isotopentechnischem Material, Transport und Logistik, Vermittlung von Servicetechnikern zur Inspektion, Wartung und Inbetriebnahme von Bestrahlungsanlagen, fachgerechte Entsorgung der Reststoffe und Rückbau. Der Geschäftsverlauf kann aufgrund der projektbezogen angebotenen Dienstleistungen hohen Schwankungen unterliegen. Dem Umsatz aus Dienstleistungen liegen überwiegend Einzelaufträge und nicht wiederkehrende Wiederholungsaufträge zugrunde.

Das Segment Isotope Products erzielte mit 136,6 Mio. € einen um 36,0 Mio. € (36%) gestiegenen Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Alle Hauptproduktgruppen trugen zu dieser guten Entwicklung bei. Die Entwicklung der Öl- und Gaspreise beflügelt die Explorationstätigkeiten der Energiekonzernen und in der Folge die Nachfrage nach messtechnischen Komponenten. Rund 10,4 Mio. € des Anstiegs sind auf die Akquisition der argentinischen Gesellschaft Technonuclear S.A. zurückzuführen.

Die Bruttomarge beträgt 57,6 Mio. € (Vj. 45,0 Mio. €), das entspricht einem Anstieg von 12,6 Mio. € gegenüber 2021. Das EBIT im Berichtsjahr beläuft sich auf 21,5 Mio. €, nach 16,5 Mio. € im Vorjahr. Das starke Geschäft führte zu einem Anstieg der Ertragssteuern um 1,9 Mio. € auf 5,7 Mio. €. Das Segment erwirtschaftete ein Ergebnis von 14,9 Mio. €, was einer Steigerung von 2,9 Mio. € gegenüber 2021 entspricht.

Segment Medical

Die Hauptproduktgruppen des Segments sind:

- (1) Langlebigere Radioisotope für pharmazeutische Anwendungen
- (6) ⁶⁸Ge/⁶⁸Ga Radionuklidgenerator GalliaPharm®
- (7) Frühentwicklungsdienstleistungen für radiopharmazeutische Produkte
- (8) Radiosynthesegeräte und Verbrauchsmaterialien
- (9) Geräte für die Qualitätskontrolle

- (10) Implantate zur Behandlung von Prostatakrebs „Seeds“
- (11) Therapiezubehör
- (12) Ophthalmologische Produkte
- (13) Sonstige Therapieprodukte und Anlagenbau

Im Segment Medical erhöhte sich der Umsatz, einschließlich des Umsatzes mit anderen Segmenten, um 6,3 Mio. € oder 7% auf 91,3 Mio. €. Der Umsatzanstieg wird insbesondere durch die starke Nachfrage in der Radiopharmazie getrieben. Die Bruttomarge entwickelte sich im gleichen Verhältnis und erhöhte sich um 3,4 Mio. € auf 48,6 Mio. €. Das stetige Wachstum treibt das Unternehmen zu weiteren Investitionen in Produktionsinfrastruktur und Humankapital.

Insgesamt liegen die Vertriebs- und Verwaltungskosten um 0,4 Mio. € oder 2% über dem Niveau des Vorjahres. Das EBIT liegt mit 25,5 Mio. € rund 7,0 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahres. Das gute Geschäft führt zu einem Steueraufwand von 8,6 Mio. €, was einer Steuerquote von 35% entspricht.

Das Segment erzielte in diesem Jahr ein Ergebnis von 16,3 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 7,9 Mio. € oder 33% im Vergleich zum Vorjahr.

Bereinigt um den Einmaleffekt aus dem Verkauf des Geschäfts mit Tumorbestrahlungsgeräten (HDR), welcher im Vorjahr einen Sonderertrag von rund 9,9 Mio. € einbrachte, entwickelt sich das EBIT gegenüber dem Vorjahr um 13% und steigt um 2,9 Mio. €. Das Ergebnis kann im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 Mio. € gesteigert werden.

Segment Sonstige

Die Holdinggesellschaft Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG finanziert sich über erbrachte Dienstleistungen, wie Buchhaltung, Personalverwaltung, IT und Strahlenschutz, die jeweils zuzüglich eines Gewinnaufschlags an die Töchter weiterberechnet werden. Darüber hinaus vergibt die Holding, wenn erforderlich, Darlehen und erzielt daraus Zinserträge. Außerdem erhält die Holding Erträge aus Ergebnisabführungen und Ausschüttungen von den Tochtergesellschaften.

Neben der Holding beinhaltet das Segment Sonstige die klinischen Assets der Gruppe. Dazu gehören die Pentixapharm GmbH und die Ende 2022 erworbene Myelo Therapeutics GmbH.

Im Berichtszeitraum erzielt das Segment Sonstige mit 0,0 Mio. € nur geringe Außenumsätze und lag damit 0,1 Mio. € unter dem Umsatz des Vorjahres.

Insgesamt sinkt das Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. € auf -1,6 Mio. €.

2.1.4 Finanzlage des Konzerns

Das Periodenergebnis vor Minderheitsanteilen liegt mit 29,7 Mio. € um 5,0 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Trotz des deutlich gesunkenen Periodenergebnisses erhöhte sich der Kapitalfluss aus betrieblicher Tätigkeit um 0,4 Mio. € auf 34,3 Mio. €. Im Vorjahr entfielen vom Periodenergebnis 12,4 Mio. € auf Erträge, welche dem Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit zuzurechnen waren, im Berichtsjahr betrug dieser Anteil dagegen nur 2,9 Mio. €. Zur Erhöhung des Kapitalfluss aus betrieblicher Tätigkeit trugen auch die Veränderungen der kurzfristigen Aktiva und Passiva mit 3,3 Mio. € (-0,1 Mio. € im Vergleich zu -3,4 Mio. € im Vorjahr) bei. Gegenläufig wirkten dagegen die sonstigen nicht zahlungswirksamen Vorgänge, welche in Summe um 2,9 Mio. € auf -0,7 Mio. € (Vj. +2,2 Mio. €) abnahmen. Die Veränderungen bei den langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie bei den langfristigen Forderungen und Vermögenswerten betragen -0,7 Mio. € im Vergleich zu -1,9 Mio. € im Vorjahr.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr 41,0 Mio. € während im Vorjahr in diesem Bereich lediglich ein Mittelabfluss in Höhe von 23,6 Mio. € zu verzeichnen war. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind dabei gegenüber dem Vorjahr von 28,9 Mio. € auf 31,1 Mio. € angestiegen. Für Akquisitionen (abzüglich übernommener Zahlungsmittel) wurden im Berichtsjahr 10,8 Mio. € aufgewendet, während hierfür im Vorjahr 8,3 Mio. € gezahlt wurden. 2,2 Mio. € (Vj. 0 Mio. €) wurden für den Erwerb von Anteilen an at-equity konsolidierten Unternehmen gezahlt. Demgegenüber stehen Mittelzuflüsse aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Unternehmen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vj. 10,4 Mio. €) sowie Einnahmen aus Beteiligungen in Höhe von 1,0 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €). Im Berichtsjahr 2022 wurden Mittelzuflüsse aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von 1,2 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €) registriert.

Der Zahlungsmittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit hat sich mit 5,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (6,1 Mio. €) um 0,4 Mio. € verringert. Aus der Aufnahme von Darlehen resultierte ein Mittelzufluss in Höhe von 24,2 Mio. € (Vj. 7,1 Mio. €). Demgegenüber stehen höhere Mittelabflüsse zur Tilgung von Darlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 12,2 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €). Durch Beschluss der Hauptversammlung im Juni 2022 wurde die Dividende auf 0,50 € (Vj. 0,45 €) je Aktie angehoben. Der Mittelabfluss für die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Eckert & Ziegler AG und die Ausschüttung für Anteile Dritter stiegen daher von 9,3 Mio. € im Vorjahr auf 10,4 Mio. € im Berichtsjahr.

Darüber hinaus führte der schwache Euro (vor allem im Verhältnis zum USD) zu einer wechselkursbedingten Zunahme des Finanzmittelbestandes um 1,5 Mio. € (Vj. 3,9 Mio. €). Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2022 betrug 82,7 Mio. €. Gegenüber dem Jahresende 2021 entspricht dies einer Abnahme um 11,0 Mio. €. Damit ist das Unternehmen, auch unter Berücksichtigung der relativ geringen Bankverschuldung weiterhin gut für zukünftige Projekte gerüstet.

2.1.5 Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 hat sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2021 um 69,1 Mio. € bzw. 20% erhöht und beträgt nun 416,8 Mio. € (Vj. 347,7 Mio. €).

Auf der Aktivseite stieg der Goodwill vor allem mit den Erwerben von Myelo Therapeutics GmbH und Tecnonuclear SA, Argentinien um 9,5 Mio. € an. Die Übrigen immateriellen Vermögenswerte stiegen um 26,0 Mio. € an. Dieser Zugang beruht im Wesentlichen auf Entwicklungsprojekten, welche im Rahmen der Akquisition der Myelo Therapeutics GmbH am 31. Dezember 2022 erworben wurden. Außerdem wurden bei der Pentixapharm GmbH Entwicklungskosten in Höhe von 3,9 Mio. € aktiviert. 5,9 Mio. € entfallen auf einen im Rahmen der Akquisition der Tecnonuclear SA erworbenen Kundenstamm.

Die Sachanlagen erhöhten sich um 23,3 Mio. € auf 85,1 Mio. €, bedingt durch wesentliche Investitionen in den weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten in Europa, Amerika und Asien. Die Nutzungsrechte nach IFRS 16 erhöhten sich wesentlich um 7,2 Mio. € auf 26,5 Mio. €, dies kommt vor allem aus der Verlängerung des Leasingvertrages des Hauptgebäude bei Eckert & Ziegler Cesio s.r.o, Prag. Die Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen verminderten sich um 1,1 Mio. € auf 14 Mio. €. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf dem Abgang der bisher at-equity bilanzierten Anteile an der Myelo Therapeutics GmbH, welche zum Jahresende 2022 voll konsolidiert wurde, und auf dem Abgang des amerikanischen Joint Ventures Americium Consortium LLC, USA, welches am 3. August 2022 aufgelöst wurde. Die aktiven latenten Steuern gingen um 2,6 Mio. € auf 8,6 Mio. € zurück. In der Summe stiegen die langfristigen Vermögenswerte um 63,0 Mio. € auf 233,1 Mio. € an

Die kurzfristigen Vermögenswerten stiegen um 6,1 Mio. € auf 183,7 Mio. € (Vj. 177,6 Mio. €) an. Die Zahlungsmittel nahmen gegenüber dem Jahresende 2021 um 11,0 Mio. € ab und betrugen 82,7 Mio. € (Details siehe auch Abschnitt „Liquidität“). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 5,3 Mio. € und die Vorräte um 14,3 Mio. € an. Die übrigen Vermögenswerte liegen etwa auf Vorjahresniveau bei 6,3 Mio. €, während die Ertragsteuerforderungen mit 5,9 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €) wesentlich gestiegen sind. Im Zusammenhang mit dem Verkauf des HDR-Geschäftes wurden im Dezember 2021 eine Absichtserklärung über den Verkauf eines weiteren Geschäftsbereiches abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurden per Jahresende 2021 erneut 4,1 Mio. € als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Im Juni 2022, mit dem Verkauf der Firma Wolf Medizintechnik GmbH, wurden diese zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 4,1 Mio. € komplett aufgelöst

Auf der Passivseite stiegen die langfristigen Schulden um 42,4 Mio. € auf 137,2 Mio. €. Ursache hierfür sind die neuen langfristigen Bankdarlehen bei der Deutschen Bank 16 Mio. € und Commerzbank 6,4 Mio. € sowie die Erhöhung der Leasingverbindlichkeiten (IFRS16) um 7,7 Mio. € und 2,2 Mio. € höhere Rückstellungen für Rückbau- bzw. Entsorgungsverpflichtungen. Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten, welche um 10,3 Mio. € auf 10,7 Mio. € gestiegen sind, beinhalten die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber den ehemaligen Gesellschaftern der Myelo Therapeutics GmbH (7,4 Mio. €) und der Tecnonuclear SA (2,8 Mio. €). Gegenläufig entwickelten sich die Rückstellungen für Pensionen, welche um 2,8 Mio. € auf 10,3 Mio. € zurückgingen.

Die kurzfristigen Schulden stiegen um 5,6 Mio. € auf 66,0 Mio. €, wobei der wesentliche Teil des Anstiegs auf dem Zuwachs bei den erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 7,4 Mio. € beruht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 2,8 Mio. €, die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 4,9 Mio. € und die kurzfristigen Rückstellungen um 1,0 Mio. €. Demgegenüber sanken die kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 7,1 Mio. € nachdem das kurzfristige Bankdarlehen im ersten Halbjahr 2022 zurückbezahlt wurde, die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16) um 0,4 Mio. € und die Ertragsteuerverbindlichkeiten um 2,3 Mio. €.

Das Eigenkapital stieg in Summe um 21,1 Mio. € auf 213,6 Mio. €. Die Gewinnrücklage erhöhte sich dabei insgesamt um 17,0 Mio. €. Der Zugang durch das Jahresergebnis von 29,3 Mio. € wurde durch die Ausschüttung der

Dividende in Höhe von 10,4 Mio. € entsprechend gemindert. Die übrigen Rücklagen, welche neben den Umrechnungsdifferenzen des Eigenkapitals der in Fremdwährung bilanzierenden Tochtergesellschaften auch unrealisierte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste und unrealisierte Ergebnisse aus gehaltenen Wertpapiere beinhalten, erhöhten sich um 6,9 Mio. € von -2,2 Mio. € auf 4,7 Mio. €. Die Kapitalrücklagen erhöhten sich um 0,4 Mio. € auf 66,6 Mio. €. Der Posten „eigene Anteile“ ging von 3,9 Mio. € auf 3,6 Mio. € zurück. Der Zugang bei der Kapitalrücklage sowie der Rückgang bei den eigenen Anteilen beruht auf der Verwendung von 30.000 eigenen Anteilen für Akquisitionen sowie 9.150 eigenen Anteilen im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung von Mitarbeitern.

Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr (55%) leicht gesunken und liegt jetzt bei 51%.

2.2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER ECKERT & ZIEGLER STRAHLEN- UND MEDIZINTECHNIK AG - ERLÄUTERUNGEN AUF BASIS HGB (HANDELSGESETZBUCH)

Geschäftsverlauf der AG

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Eckert & Ziegler AG als herrschendem und dem verbundenen Unternehmen Pentixapharm GmbH als beherrschtem Unternehmen abgeschlossen. Weiterhin bestanden zwischen der Eckert & Ziegler AG und der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH sowie zwischen dieser und deren Tochtergesellschaft Ergebnisabführungsverträge. Die erwirtschafteten Jahresergebnisse der übrigen Tochtergesellschaften werden nicht vollständig an die Muttergesellschaft ausgeschüttet, sodass das Ergebnis des Einzelabschlusses der Eckert & Ziegler AG erheblich vom Konzernergebnis abweicht.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Eckert & Ziegler AG im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von ihrem deutschen Tochterunternehmen Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH einen Gewinn in Höhe von 21,6 Mio. € (im Vorjahr 24,1 Mio. €) übernommen. Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit Pentixapharm hat die Eckert & Ziegler AG im Geschäftsjahr 2022 einen Verlust in Höhe von 6,1 Mio. € übernommen.

Ertragslage der AG

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es in der Gewinn- und Verlustrechnung folgende wesentliche Veränderungen:

- (1) Die Umsatzerlöse stiegen um 1,3 Mio. € auf 9,2 Mio. €. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Erträge aus Dienstleistungen und Mieten für verbundene Unternehmen. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beruht auf umfangreicheren Dienstleistungen und Weiterbelastungen.
- (2) Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen um 0,2 Mio. € auf 0,1 Mio. € zurück. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf geringeren Erträgen aus Kursdifferenzen.
- (3) Der Personalaufwand hat sich mit 5,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 4,7 Mio. € um 1,0 Mio. € erhöht. Es liegt u. a. an der gegenüber 2021 erhöhten Anzahl der Beschäftigten. Das Vergütungssystem der Gesellschaft für die Bezüge der Organmitglieder ist im Vergütungsbericht erläutert.
- (4) Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände liegen mit 0,4 Mio. € ebenfalls auf einem ähnlichen Niveau wie im Geschäftsjahr 2021.
- (5) Die Eckert & Ziegler AG hat für ihre wesentlichen Beteiligungen auf Grundlage der DCF-Methode den jeweiligen Unternehmenswert aus dem diskontierten künftigen Cash-Flow, die auf aktuellen Planungsrechnungen über einen Fünfjahreszeitraum basieren, ermittelt. Die zum 31. Dezember 2022 ermittelten Unternehmenswerte waren für alle Beteiligungen, mit Ausnahme der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, höher als die in der Bilanz erfassten Beteiligungswerte. Für die Beteiligung an der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH ergab die Unternehmensbewertung einen niedrigeren Wert als den bisher bilanzierten Beteiligungsbuchwert. Für diese Beteiligung wurde daher ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 4,7 Mio. € erfasst.
- (6) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. € auf 5,6 Mio. €. Im Jahr 2021 wurden Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 0,9 Mio. € erfasst; diese Position wurde 2022 nicht erfasst.
- (7) Der Ertrag aus Gewinnabführungsverträgen liegt mit 21,6 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 24,1 Mio. €.
- (8) Die Eckert & Ziegler AG erhielt von ihren Tochtergesellschaften Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH und Eckert & Ziegler BEBIG GmbH Gewinnausschüttungen in Höhe von 13,5 Mio. €. Im Vorjahr belief sich dieser Betrag auf 6,7 Mio. €. Weitere 2,3 Mio. € Gewinnausschüttungen erhielt die Eckert & Ziegler AG im Geschäftsjahr 2022 aus einer Minderheitsbeteiligung an einer Gesellschaft.

- (9) Die Summe aus Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge lag mit -0,1 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau.
- (10) Aufgrund des niedrigen Vorsteuerergebnisses verringerte sich auch der Aufwand für Einkommen- und Ertragssteuern gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. € auf 5,7 Mio. €.
- Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2022 ein gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. € niedriger Jahresüberschuss von 18,9 Mio. € ausgewiesen.

Vermögens- und Finanzlage der AG

Die Bilanzsumme der Eckert & Ziegler AG ist gegenüber dem Vorjahr um 10,6 Mio. € auf 151,7 Mio. € angestiegen. Der Anstieg der Bilanzsumme widerspiegelt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen in den Zugängen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen. Auf der Passivseite steigen vor allem das Eigenkapital um 10,6 Mio. €

Im Geschäftsjahr 2022 gab es folgende wesentliche Veränderungen:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind gegenüber dem Vorjahr von 103,7 Mio. € um 18,0 Mio. € auf 121,7 Mio. € deutlich gestiegen. Im Berichtsjahr hat die Eckert & Ziegler AG Anteile an der Pentixapharm GmbH, Würzburg neu erworben. Zum 31. Dezember 2022 hält die Eckert & Ziegler AG nun sämtliche Anteile an der Pentixapharm GmbH mit einem Buchwert von 34,0 Mio. €. Darüber hinaus hat die Eckert & Ziegler AG sämtliche Anteile an der Myelo Therapeutics GmbH, Berlin erworben; auch diejenigen Anteile, die schon von ihrer Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH, Berlin gehalten wurden. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Beteiligungswert von Myelo Therapeutics GmbH 7,9 Mio. €. Außerdem wurden 10,2 Mio. € in Kapitalerhöhungen bei der Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH investiert. Gegenläufig wirkten sich von der Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler BEBIG GmbH erhaltene Kapitalrückzahlungen in Höhe von 3,5 Mio. € aus, sowie die außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungswerts dieser Tochtergesellschaft in Höhe von 4,7 Mio. €. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 24,1 Mio. € um 2,5 Mio. € auf 21,6 Mio. € verringert, maßgeblich aufgrund der aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH resultierenden Forderung.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum 31. Dezember 2022 3,3 Mio. € gegenüber 9,8 Mio. € zum 31. Dezember 2021.

Das Eigenkapital beträgt 136,5 Mio. € und stieg damit im Vergleich zum Vorjahreswert um 10,6 Mio. € an. Der Zuwachs resultiert aus dem im Geschäftsjahr 2022 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 18,9 Mio. € sowie 2,0 Mio. € aus dem Einsatz eigener Aktien für Akquisitionen und Mitarbeitervergütungen. Demgegenüber steht ein Abgang in Höhe von 10,4 Mio. € für die im Geschäftsjahr ausgeschüttete Dividende.

Die Rückstellungen verringerten sich um 1,0 Mio. € auf 4,1 Mio. €. Die Reduzierung der Rückstellungen beruht im Wesentlichen auf gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. € niedrigeren Steuerrückstellungen.

Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten von 10,0 Mio. € im Vorjahr auf aktuell 11,1 Mio. € resultiert im Wesentlichen zum einen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, da die Eckert & Ziegler AG zum 31. Dezember 2022 die Verluste aus dem im Geschäftsjahr eingeführten Ergebnisabführungsvertrag mit Pentixapharm mit einem Betrag in Höhe von 2,1 Mio. € noch nicht vollständig ausgeglichen hat und zum anderen aus der zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Auszahlung einer Verbindlichkeit in Verbindung mit einer aktienbasierten Vergütung.

Der Gesellschaft wurden von Banken Kredit- bzw. Avallinien in Höhe von 16,4 Mio. € eingeräumt, von denen zum Stichtag 4,4 Mio. € für Avale und Bürgschaften in Anspruch genommen waren.

Insgesamt schätzt der Vorstand die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft nach wie vor als sehr gut ein. Die Eigenkapitalquote beträgt 90%.

2.3 MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2022 waren bei Eckert & Ziegler konzernweit insgesamt 976 Mitarbeiter (Vj. 866) beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahm die Mitarbeiteranzahl somit um 110 Personen zu. Der Anstieg verteilt sich auf die Segmente Isotope Products und Sonstige und begründet sich im Wesentlichen im Erwerb der argentinischen Tecnonuclear S.A. und dem weiteren Aufbau im Bereich der klinischen Entwicklung.

Legt man für die Berechnung der Mitarbeiterkennzahlen die HGB-Definition zugrunde, welche sich auf die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter innerhalb des Jahres bezieht und Vorstände und Geschäftsführer sowie Auszubildende und Praktikanten nicht berücksichtigt, Teilzeit- und geringfügig beschäftigte Mitarbeiter jedoch einschließt, so stieg die Anzahl von 842 auf 943.

Bei der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG waren im Durchschnitt 85 Mitarbeiter beschäftigt. Das sind 18 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr.

Die Fluktuationsrate, also die Zahl der nach dieser Definition im Berichtsjahr ausgeschiedenen Mitarbeiter, lag mit 10% leicht unter dem Vorjahresniveau von 12%, und folgt damit dem allgemeinen Trend. Sie liegt aber weiterhin weit unter der durchschnittlichen Fluktuationsrate in Deutschland, die in 2020 bei 29,8% lag. Der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft betrug 37% (Vj. 36%). Der Altersdurchschnitt lag im Geschäftsjahr mit 44 Jahren leicht unter dem des Vorjahres, mit einem Schwerpunkt in der Altersgruppe der 35- bis 39-Jährigen. Etwas weniger als die Hälfte aller Mitarbeiter verfügt über einen Fachhochschulabschluss/Bachelor oder eine höherwertigere Ausbildung.

Zielgrößen in Vorstand und Aufsichtsrat

Ausschließlich Kompetenz war und ist es, wonach die Gesellschaft ihre Vorstände auswählt. Die Entscheidung anhand eines anderen Kriteriums als dem der Bestenauslese kann sich das Unternehmen nicht leisten. Die Gesellschaft fühlt sich dabei den Wertungen der deutschen Verfassung verpflichtet (Art. 3 Abs. 3 GG), so dass für die Besetzung von Vorstandsp_positionen das Geschlecht ebenso wenig eine Rolle spielt wie Abstammung, Heimat, Herkunft, Religion, politische Anschauung oder Hautfarbe. Die Gesellschaft steht der Bewerbung von Frauen auch für Vorstandsp_positionen positiv gegenüber. Sie sieht sich aus wettbewerblichen wie aus verfassungsrechtlichen Gründen aber nicht in der Lage, eine fixe Zielgröße für einen Frauenanteil oder eine sonstige Quote zu schaffen. Der Aufsichtsrat legte daher am 01. Juni 2022 als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Eckert- und Ziegler AG 0% fest. Beginn der 5-jährigen Frist soll der 01. Juli 2022 sein. Die Frist zur Einhaltung der Zielgröße endet am 30. Juni 2027. Im Geschäftsjahr 2022 gehörte dem Vorstand der Gesellschaft keine Frau an. Zum 01. Januar 2023 wechselte Jutta Ludwig vom Aufsichtsrat in den Vorstand der Gesellschaft.

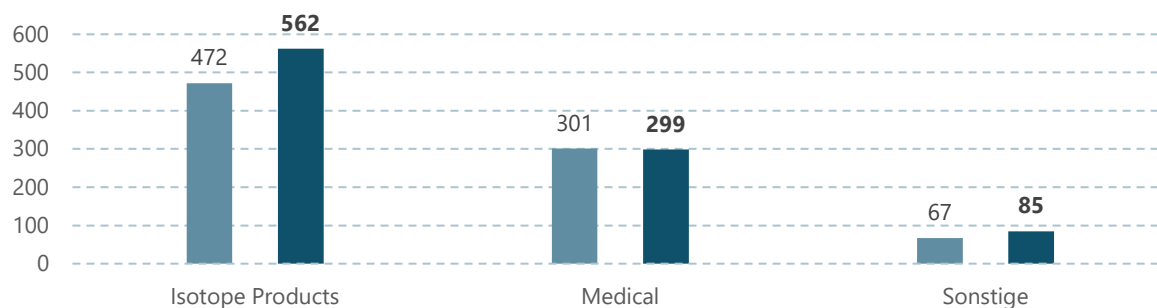
Für den Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat durch Beschluss vom gleichen Tage eine Quote von 1/6 (entspricht ca. 17%) beschlossen. Beginn der 5-jährigen Frist soll der 01. Juli 2022 sein. Die Frist zur Erreichung der Zielgröße wurde ebenfalls auf den 30. Juni 2027 festgelegt. Derzeit gehört dem Aufsichtsrat der Gesellschaft eine Frau an, d.h. 1/6.

Zielgrößen in den oberen Führungsebenen

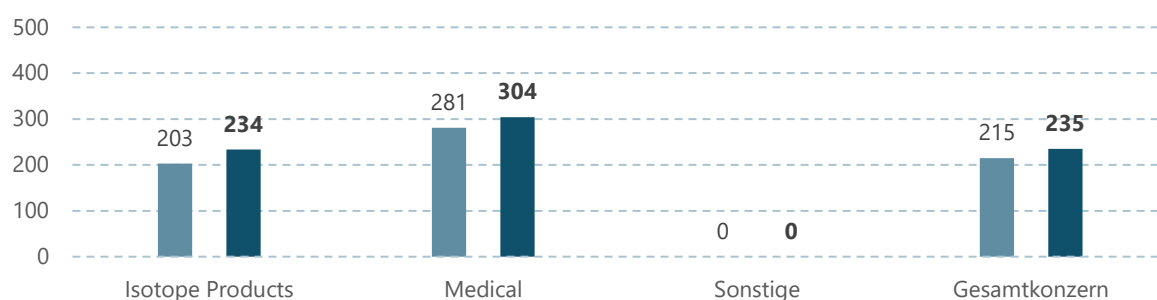
Die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG ist ein Unternehmen mittelständischen Charakters mit einer schlanken Führungsstruktur auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands. Im Interesse von Aktionären, Arbeitnehmern und (privaten wie öffentlichen) Gläubigern begnügt sich die börsennotierte Konzernholding mit 4 Abteilungsleitern (erste Führungsebene) und 12 Unterabteilungsleitern (zweite Führungsebene). Die dort tätigen Führungspersonen vereinen auf den Geschäftsfeldern der Gesellschaft höchste fachliche und persönliche Kompetenz, national wie international. Ausschließlich Kompetenz war und ist es, wonach die Gesellschaft ihr Führungspersonal auswählt. Die Entscheidung anhand eines anderen Kriteriums als dem der Bestenauslese kann sich das Unternehmen nicht leisten. Die Gesellschaft fühlt sich dabei den Wertungen der deutschen Verfassung verpflichtet (Art. 3 Abs. 3 GG), so dass für die Besetzung von Führungspositionen das Geschlecht ebenso wenig eine Rolle spielt wie Abstammung, Heimat, Herkunft, Religion, politische Anschauung oder Hautfarbe. In unserer Branche herrscht hoher Fachkräftemangel. Deshalb ist es selbstverständlich, dass sich die Gesellschaft um die Rekrutierung und Förderung gerade auch weiblicher Fachkräfte bemüht und der Bewerbung von Frauen auch für Führungspositionen auf den beiden Ebenen unterhalb des Vorstands positiv gegenübersteht. Der Vorstand beschloss daher als Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands 25% festzulegen. Beginn der 5-jährigen Frist soll der 01. Juli 2022 sein. Die Frist zur Einhaltung der Zielgröße endet am 30. Juni 2027.

Zum Stichtag 31.12.2022 lag die Frauenquote in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 25% und in der zweiten Führungsebene bei 33%. Die Angaben beziehen sich auf die börsennotierte Konzernholding mit ihren rund 70 Mitarbeitern. Nur sie unterliegt der Offenlegungspflicht nach dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen“ (§ 76 Absatz 4 AktG). Im Gesamtkonzern mit rund 950 Mitarbeitern ergibt sich insbesondere auf der zweiten Führungsebene ein ähnliches Bild.

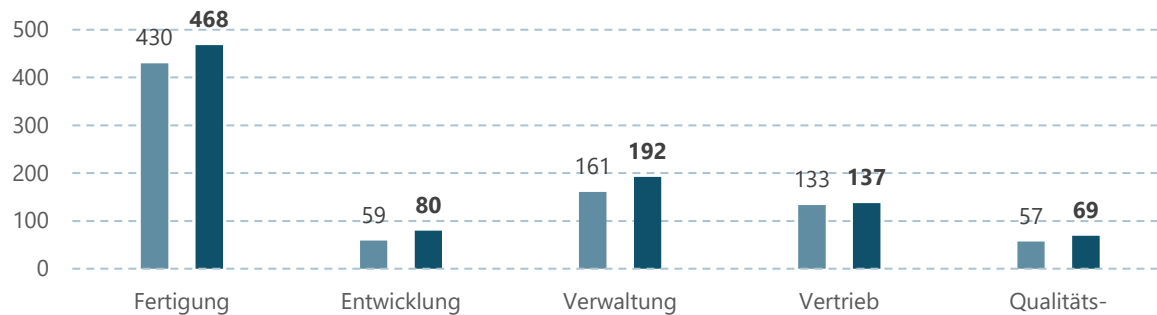
DURCHSCHNITTliche MITARBEITERANZAHL NACH SEGMENTEN ■ 2021 ■ 2022



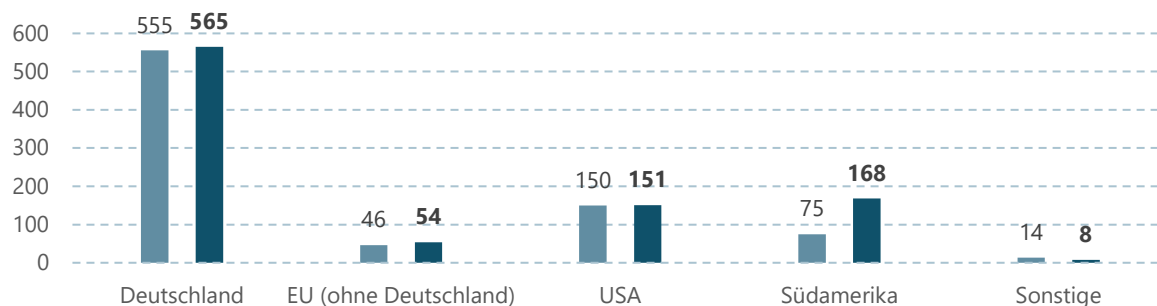
UMSATZ PRO MITARBEITER IN TSD. € ■ 2021 ■ 2022



MITARBEITER NACH ABTEILUNG ■ 2021 ■ 2022



MITARBEITER NACH REGION ■ 2021 ■ 2022



Die Personalaufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 68,7 Mio. € (Vj. 61,6 Mio. €). Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher Personalaufwand von rund 72,7 Tsd. € pro Mitarbeiter im Jahr 2022 gegenüber rund 73,1 Tsd. € im Vorjahr.

2.4 GESAMTAUSSAGE DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Im abgelaufenen Jahr 2022 kann Eckert & Ziegler den Umsatz auf einen Rekordwert von über 222 Mio. € steigern. Die Nachfrage nach radiopharmazeutischen Produkten bleibt segmentübergreifend der größte Wachstumstreiber. Darüber hinaus kann das Segment Isotope Products seine Marktposition infolge steigender Energiekosten weiter stärken. Auch der Ertrag wächst, bereinigt um den Einmaleffekt des Vorjahres, weiter. Das Segment Sonstige setzt die angekündigte Strategie weiter fort und investiert stärker in die eigene klinische Entwicklung. Alles in allem erwirtschaftet die Eckert & Ziegler AG einen Jahresüberschuss von 1,41 € pro Aktie.

Die Erfolge in den Marktpositionen der Segmente zeigen sich in einer soliden Bilanz. Auch wenn keine offizielle Bestätigung durch eine Rating-Agentur vorliegt, befindet sich die Gruppe im Bereich „Investment Grade“, d.h. Einlagen mit einem geringen Ausfallrisiko. Die guten Bilanzrelationen wie Eigenkapitalquote, Eigenkapitalrendite, Schuldtilgungsdauer und ähnliche Kenngrößen ermöglichen der Gruppe weiterhin finanzielle Handlungsspielräume. Die Gruppe erreicht eine Nettoliquidität (Zahlungsmittel und Wertpapiere abzüglich Darlehensverbindlichkeiten) von 60,3 Mio. €. Das Management kann sich weiter auf die globale Expansionsstrategie konzentrieren und sämtliche sich ihr bietende Chancen aktiv aufgreifen.

3. CHANCEN- & RISIKOBERICHT

Aktionäre der Eckert & Ziegler AG müssen sich bewusst sein, dass der Gesamtkonzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken ausgesetzt ist, welche die Geschäftstätigkeit und den Aktienkurs beeinflussen können. Dieser Bericht schildert im Folgenden, welche Risiken und Chancen existieren und welche Auswirkungen sich dadurch auf den Gesamtkonzern ergeben. Des Weiteren werden das Konzernrisikomanagementsystem und getroffene Absicherungsmaßnahmen beschrieben.

Diese Chancen und Risiken des Konzerns wirken sich auf die Muttergesellschaft, die Eckert & Ziegler AG, mittelbar über ihre Beteiligungsverhältnisse aus.

3.1 ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Aufgabe des Risikomanagements ist es, die Chancen und Risiken systematisch zu identifizieren und sie hinsichtlich potenzieller Auswirkungen auf das Unternehmen zu bewerten. Der Begriff Risiko wird daher als Streuung um einen Erwartungswert definiert. Nach dieser Definition werden sowohl positive Abweichungen (Chancen) als auch negative Abweichungen (Gefahren) berücksichtigt.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement obliegt dem Vorstand. Dagegen liegt die operative Verantwortung, also die Früherkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation der Risiken, die Festlegung und Durchführung geeigneter Gegenmaßnahmen sowie die diesbezügliche Kommunikation, in erster Linie im Verantwortungsbereich des jeweiligen Segmentmanagements und der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften. Diese Ebene unterhalb des Vorstandes trägt die inhaltliche Verantwortung für das in ihrem Bereich durchgeführte Risikomanagement. Das operative Management ist neben dem einmal jährlich durchgeführten Verfahren zur strukturierten Risikoaufnahme verpflichtet, seinen Bereich ständig hinsichtlich einer sich ändernden Risikosituation hin zu überwachen. Wesentliche Änderungen der bereichsspezifischen Risikosituation sind umgehend an die Segmentleitung und den Vorstand zu melden. Meldungen von Risikoänderungen mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen erfolgen darüber hinaus an das Konzernrechnungswesen.

Bei dem oben erwähnten, jährlich durchgeführten Verfahren zur strukturierten Risikoaufnahme werden die Fach- und Führungskräfte von Eckert & Ziegler befragt. Dabei wird neben der Benennung neuer und bestehender Chancen und Risiken deren Einordnung bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Auswirkungen auf das Unternehmen abgefragt. Zu diesen Risiken werden, soweit möglich, vorbeugende Maßnahmen getroffen, ggf. Notfallpläne erstellt und regelmäßige Evaluierungen organisiert.

Dazu gehören u.a. Markt- und Konkurrenzbeobachtungen, die Auswertung wissenschaftlicher Literatur, die Analyse von Kundenbeschwerden, Kosten- und Umsatzstatistiken und Ähnliches. Die Bewertung der Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe wird einmal pro Jahr dem Aufsichtsrat berichtet.

Im Rahmen des Risikomanagements findet eine Klassifikation der Risiken in Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten, politische Risiken, rechtliche Risiken, IT-Risiken, personelle Risiken, Beschaffungsrisiken, allgemeine Risiken aus der Produktion und dem Umgang mit Radioaktivität, Absatzmarktrisiken und strategische Risiken, Risiken aus Kostensteigerungen durch Preiserhöhungen, Hauptkundenrisiken und Risiken aus Forschung und Entwicklung statt. Die Risikoverantwortlichen werden definiert. In einer Risikomatrix werden die identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen finanziellen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns jeweils in den Kategorien sehr unwahrscheinlich/unwahrscheinlich/eher unwahrscheinlich/wenig wahrscheinlich/eher wahrscheinlich bzw. sehr gering/gering/mittel/hoch/sehr hoch dargestellt. Risiken, die bestandsgefährdenden Charakter haben könnten, werden – sofern vorhanden – separat hervorgehoben und berichtet. Es wurde folgende Klassifizierung der Risiken vorgenommen:

Klassifizierung	Intensität
0-Sehr gering	< 1 Mio. Euro
1-Gering	1 bis 2 Mio. Euro
2-Mittel	2 bis 5 Mio. Euro
3-Hoch	5 bis 20 Mio. Euro
4-Sehr hoch	> 20 Mio. Euro

Klassifizierung	Eintrittswahrscheinlichkeit Innerhalb von 24 Monaten
0-Sehr unwahrscheinlich	< 0,01%
1-Unwahrscheinlich	0,01% bis < 0,5%
2-Eher unwahrscheinlich	0,5% bis < 2%
3-Wenig wahrscheinlich	2% bis < 10%
4-Eher wahrscheinlich	10% bis < 50%

Insgesamt wird ein risikominimierender Ansatz gewählt. Bestehende Risiken werden konsequent überwacht und durch kontinuierliche Prozessverbesserungen minimiert beziehungsweise abgesichert. Neue Produktentwicklungen und Akquisitionen werden von Beginn an auf mögliche Risiken geprüft und in das Risikomanagement einbezogen. Die Marktentwicklungen werden ebenso wie die Aktivitäten der Wettbewerber überwacht, um frühzeitig eigene Strategien anzupassen und zeitnah umsetzen zu können.

Der Aufsichtsrat, dem alle wesentlichen Entscheidungen präsentiert, erklärt und zur Genehmigung vorgelegt werden, und der regelmäßig über die wirtschaftliche Entwicklung unterrichtet wird, dient als weiteres Element im Schutz gegen Risiken.

3.2 FINANZRISIKEN

Die Überwachung und Steuerung zur Vermeidung finanzieller Risiken erfolgt durch den Einsatz von Instrumenten wie der jährlichen Finanzplanung mit unterjährigen Anpassungen und der engmaschigen Analyse von Planaabweichungen. Hierdurch lassen sich schon früh mögliche Risiken erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten. Zur Absicherung der Zins- und Wechselkurschwankungen aus dem operativen Geschäft werden darüber hinaus derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Da die Absicherung nur für die Transaktionen, deren Volumina bestimmte Schwellenwerte überschreitet, vorgenommen wird, haben Wechselkurschwankungen und Zinsänderungen nach wie vor eine gewisse Auswirkung auf das Ergebnis des Konzerns.

Liquiditätsrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher unwahrscheinlich** /Intensität: **Sehr hoch**

Der Konzern sieht sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt weiterhin mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausgestattet, um seinen Bestand und seine Weiterentwicklung sichern zu können. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten der Eckert & Ziegler beträgt zum Stichtag 82,7 Mio. €. Die Nettoliquidität zum Jahresende betrug 60,3 Mio. €¹. Der Konzern sieht sich damit in der Lage, sämtliche Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die primäre Voraussetzung für die Möglichkeit, sich bei Bedarf günstig refinanzieren zu können, ist eine gute Bonität des Konzerns. Angebotene Kreditkonditionen bestätigen diese. Der Vorstand sieht den Grund dafür in der soliden Finanzierung des Konzerns mit hoher Eigenkapitalquote sowie der guten Perspektive bei den operativen Einheiten. Neben der hohen Eigenkapitalquote sprechen gute Bilanzrelationen für die Bonität des Konzerns, da die langfristigen Vermögenswerte durch das Eigenkapital und die langfristigen Schulden mehr als gedeckt sind.

Risiken aus Haftungsverhältnissen

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher unwahrscheinlich** /Intensität: **Mittel**

Bürgschaften und Garantien wurden zugunsten von Tochtergesellschaften abgegeben. Zum 31. Dezember 2022 verfügte die Eckert & Ziegler AG über zugesagte Bürgschaftslinien in Höhe von 24,6 Mio. €, welche in Höhe von 16,8 Mio. € für Bürgschaften genutzt wurden. Mit einer Inanspruchnahme ist jedoch nicht zu rechnen.

¹ Entspricht dem Bestand an Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren abzüglich der kurz- und langfristigen Darlehensverbindlichkeiten.

Wechselkursrisiken

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher wahrscheinlich** /Intensität: **Mittel**

Aufgrund seiner weltweiten Tätigkeit ist der Konzern den Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Da die Tochterunternehmen in den USA, in Brasilien und in Argentinien den Großteil der Konzernumsätze erwirtschaften, ist der Konzern bei der Fremdwährungsumrechnung (US-Dollar, Brasilianischer Real und Argentinischer Peso) von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnungspositionen von Wechselkursänderungen positiv oder negativ betroffen. Durch ein globales Produktionsnetzwerk ist der Konzern in der Lage, den überwiegenden Teil der in Fremdwährung erzielten Umsatzerlöse konzernintern durch ebenfalls in Fremdwährung anfallende Kosten zu kompensieren. Bei Bedarf werden für die deutschen Exporte die Fremdwährungsumsätze mit Termingeschäften und einfachen Put-Optionen abgesichert.

Ausfallrisiken für Kundenforderungen

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher unwahrscheinlich** /Intensität: **Gering**

Für den Konzern entsteht insbesondere bei den zahlreichen Auslandsgeschäften ein Forderungs-Ausfallrisiko aus seinen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Risikoexposition wird primär durch die Größe der Kunden und die landesspezifischen Regeln und Chancen zur Abwicklung von Erstattungen medizinischer Leistungen durch öffentliche Träger beeinflusst.

Für Neukunden wird eine Bonitätseinschätzung vorgenommen, und erste Lieferungen erfolgen prinzipiell gegen Vorkasse. Lieferungen an Kunden, die wegen ihrer Größe oder ihres Standorts als dauerhaft unsicher gelten, werden mittels Vorkasse, Avale oder Akkreditiven abgesichert. So werden hohe Forderungen mit Dokumentengeschäften abgesichert.

Die Überwachung des Risikos erfolgt mittels regelmäßig durchgeführter Überfälligkeitsanalysen aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Ein funktionierendes Mahnmanagement ist etabliert.

Zinsänderungsrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich**/Intensität: **Gering**

Eckert & Ziegler verfügt zum 31. Dezember 2022 über zugesagte Darlehenslinien von 29,6 Mio. €, welche mit 22,4 Mio. € in Anspruch genommen sind. Dabei handelt es sich teilweise um Festsatzdarlehen, für welche kein Zinsänderungsrisiko vorliegt, teilweise um Finanzierungen mit variablem Zinssatz (3-Monats-EURIBOR) in Verbindung mit einem Zinscap. Lediglich bei Kreditlinien (Zusage in Höhe von 17,8 Mio. €) besteht ein Zinsänderungsrisiko. Zum 31. Dezember 2022 wurden diese jedoch nicht in Anspruch genommen.

Im Rahmen einer Prüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungswerte der Tochtergesellschaften (Impairment-Test) kann eine Erhöhung des Zinsniveaus zum Rückgang der jeweiligen beizulegenden Werte führen. Sinken diese unter den Buchwert des Goodwills bzw. unter den Buchwert der Anteile der Tochterunternehmen, würde sich ein Abschreibungsbedarf auf der Konzernebene bzw. im Einzelabschluss der Eckert & Ziegler AG ergeben. Dies würde zu einer negativen Auswirkung auf Vermögens- und Ertragslage des Konzerns oder der Eckert & Ziegler AG als Einzelgesellschaft führen.

3.3 POLITISCHE RISIKEN

Angriffskrieg auf die Ukraine

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher wahrscheinlich**/Intensität: **Mittel**

Der kriegerische Angriff Russlands auf die Ukraine führt unverändert zu großen Belastungen für die Weltwirtschaft und die Entwicklung von Unternehmen. Eckert & Ziegler ist hauptsächlich auf der Beschaffungsseite exponiert. Verkäufe nach Russland spielen im Konzern eine untergeordnete Rolle. Wirtschaftliche Sanktionen konzentrieren sich aktuell auf den Export nach Russland und die Kapitalmarktfähigkeit des Landes. Als Importeur ist Eckert & Ziegler nicht direkt betroffen. Auf Basis der Sanktionen wurden administrative Abläufe angepasst und alternative Transportwege etabliert. Bisher sind wir nicht auf unüberwindbare Hürden gestoßen und erhalten weiterhin Lieferungen aus Russland. Für mehrere Radioisotope sind alternative Lieferanten außerhalb Russlands vorhanden.

Weltpolitische Spannungen

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich**/Intensität: **Hoch**

Die anhaltenden politischen Spannungen zwischen anderen Ländern bergen ebenfalls das latente Risiko von Konflikten mit Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und daraus folgenden Embargos und Lieferschwierigkeiten. Eckert & Ziegler wäre als weltweit agierender Konzern sowohl auf der Absatz- sowie auf der Beschaffungsseite einem Risiko ausgesetzt.

3.4 RECHTLICHE RISIKEN

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher unwahrscheinlich**/Intensität: **Mittel**

Die Konzerngesellschaften sind rechtlichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder staatlichen oder behördlichen Verfahren ausgesetzt, an denen sie entweder aktuell beteiligt sind, oder die sich in Zukunft ergeben können. Zum jetzigen Zeitpunkt sind bilanziell nicht berücksichtigte bzw. durch die entsprechenden Versicherungen nicht abgedeckte Rechtsstreitigkeiten oder Gerichtsprozesse, die einen erheblichen negativen Einfluss auf das Konzernergebnis haben können, mit Ausnahme des nachfolgend aufgeführten Sachverhalts weder anhängig noch erkennbar.

Anhängig ist eine Klage von Einzelpersonen gegen das Land Niedersachsen auf Entzug der Umgangsgenehmigung der Gesellschaft am Standort Braunschweig, an welcher die betroffene Tochtergesellschaft als Beigeladene beteiligt ist. Sollte es zu einem rechtskräftigen Urteil hinsichtlich des Entzuges kommen, würde davon ein erheblicher Teil der am Standort Braunschweig erbrachten Leistungen betroffen sein. Eine Verlagerung auf andere Standorte wäre teilweise, aber nicht vollständig möglich.

Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden von eigenen Juristen begleitet, die bei Bedarf externe Anwälte hinzuziehen.

3.5 IT-RISIKEN

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher wahrscheinlich**/Intensität: **Mittel**

Eckert & Ziegler ist dem Risiko des Ausfalls der EDV-Systeme ausgesetzt. Im Schadensfall kann es dadurch zu Datenverlusten und schlimmstenfalls zu Betriebsunterbrechungen kommen. Ebenso besteht das Risiko von aktivem Hacking, Phishing oder Malware. Als Absicherungsmaßnahmen werden regelmäßig Backups durchgeführt, Anti-Virussoftware, Firewalls und Anti-Malware-Software eingesetzt und die meisten Server virtualisiert.

3.6 PERSONELLE RISIKEN

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher wahrscheinlich**/Intensität: **Mittel**

Eckert & Ziegler hängt in vielen Geschäftsbereichen von den spezialisierten Kenntnissen seiner Mitarbeiter ab. Insbesondere beim Aufbau neuer Geschäftsfelder, aber auch in der Entwicklung und im Vertrieb ist das Unternehmen auf das Wissen und die Kompetenzen besonders qualifizierter Schlüsselpersonen angewiesen. Um das Risiko der personellen Fluktuation von talentierten Mitarbeitern zu minimieren, bemüht sich das Unternehmen um eine angenehme und kollegiale Arbeitsatmosphäre, ein modernes und sicheres Arbeitsumfeld, eine adäquate Entlohnung, Angebote zur berufsbegleitenden Aus- und Fortbildung sowie flexible Arbeitszeiten. Eckert & Ziegler ist auf Mitarbeiter mit speziellen Kenntnissen angewiesen. Freiwerdende Positionen können aufgrund des Fachkräftemangels teilweise nur verzögert besetzt werden. Trotz arbeitnehmerfreundlicher Maßnahmen kann Eckert & Ziegler nicht garantieren, dass diese Mitarbeiter beim Unternehmen bleiben oder sich in der notwendigen Form engagieren.

3.7 BESCHAFFUNGSRISIKEN

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich**/Intensität: **Sehr hoch**

Wenn nicht alle Roh- und Hilfsmaterialien zeitgerecht und in den benötigten Mengen bezogen werden können, besteht das Risiko von Lieferengpässen und Produktionsausfällen. Schlüssellieferanten können ausfallen, Kapazitätsengpässe bei Lieferanten eintreten oder politische und organisatorische Veränderungen in den „Lieferanten“-Ländern die Belieferung unmöglich machen oder verzögern. Dieses Risiko kann niemals restlos ausgeschlossen werden. Es wird ihm jedoch durch Lagerhaltungen und den Aufbau alternativer Bezugsquellen begegnet.

3.8 ALLGEMEINE RISIKEN AUS DER PRODUKTION UND DEM UMGANG MIT RADIOAKTIVITÄT

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich**/Intensität: **Hoch**

Sowohl die Radioaktivität selbst als auch deren Verwendung in einem Medizinprodukt oder Arzneimittel beinhalten Produkthaftungsrisiken. Eckert & Ziegler begegnet diesen Risiken, indem sich das Unternehmen strengen Qualitätskriterien unterwirft. Die überwiegende Zahl von Betriebsstätten ist ISO-zertifiziert, und die Funktion der Qualitätsmanagementsysteme wird regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft. Um betriebliche Unfälle zu vermeiden, die Mitarbeiter beeinträchtigen, Umweltschäden verursachen oder zur Stilllegung von Produktionseinrichtungen durch Genehmigungsbehörden führen könnten, haben die Mitarbeiter regelmäßig Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit und Strahlenschutz zu absolvieren. Trotz aller Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass Haftungstatbestände dennoch eintreten und zu einer Gefährdung des Unternehmens führen. Für Haftungsrisiken wurden, soweit sinnvoll und möglich, entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Beim weltweiten Versand der oft als Gefahrgut transportierten Produkte ist Eckert & Ziegler auf spezialisierte Dienstleister angewiesen. Es kann nicht garantiert werden, dass diese Angebote in der bestehenden Form aufrechterhalten werden. Für die Herstellung und den Versand vieler Produkte sind behördliche Spezialgenehmigungen nötig, auf deren Erteilung oder Verlängerung Eckert & Ziegler nur mittelbar Einfluss nehmen kann. Es besteht zudem das Risiko, dass vor dem Hintergrund einer weltweit steigenden Terrorgefahr, der Transport von radioaktiven Komponenten noch stärker reglementiert wird.

Wer mit radioaktiven Stoffen umgeht, bedarf einer Umgangsgenehmigung. Die Erteilung dieser Genehmigung erfolgt bei der im jeweiligen Bundesland zuständigen Stelle. Die Umgangsgenehmigung ist eine Genehmigung nach § 7 der deutschen Strahlenschutzverordnung (StrlSchV) zum Umgang mit radioaktiven Stoffen. Die Erteilung ist an das Einhalten umfangreicher Bedingungen geknüpft, die in § 9 StrlSchV aufgelistet sind und es besteht das Risiko, dass diese nicht eingehalten werden. Dem Antrag auf Erteilung oder Änderung der Umgangsgenehmigung sind geeignete Unterlagen beizufügen, um die Einhaltung der genannten Voraussetzungen zu dokumentieren. Die Umgangsgenehmigung kann entzogen werden, wenn bestimmte Vorschriften insbesondere auch Dokumentationsvorschriften nicht eingehalten werden.

Eckert & Ziegler ist bestrebt alle geforderten Vorschriften einzuhalten und jegliche Änderungen, Anordnungen und Dokumentationsanforderungen zeitnah umzusetzen. Sonstige Zulassungen, die ebenfalls für das Geschäft zwingend sind, werden eingehalten und die betreffenden Verordnungen und Maßnahmen fristgerecht eingeführt. Eckert & Ziegler arbeitet eng mit den Genehmigungsbehörden zusammen und nutzt zudem die Hilfe von lokalen Partnern in regulatorischen Angelegenheiten, trotzdem besteht die Gefahr, dass bestimmte Auflagen in der vorgegebenen Zeit nicht umsetzbar sind. Eckert & Ziegler ist auf Entsorgungsmöglichkeiten isotopentechnischer Reststoffe angewiesen, die bei der Quellenrücknahme oder der Produktion entstehen. Eine Schließung oder verzögerte Eröffnung von Entsorgungseinrichtungen kann zu erheblichen Kostensteigerungen führen. Es werden Anstrengungen unternommen, dieses Risiko in seinen Auswirkungen durch internes Recycling so weit wie möglich zu reduzieren, gänzlich beherrschen lässt sich diese Unsicherheit allerdings nicht.

Ebenso besteht das Risiko, dass bereits klassifizierter radioaktiver Abfall aufgrund neuer behördlicher Bestimmungen anders entsorgt werden muss als ursprünglich angenommen. Dies kann dazu führen, dass die tatsächlichen Kosten die in der Rückstellung angesetzten Werte übersteigen.

Die Handhabung radioaktiver Stoffe setzt entsprechende behördliche Genehmigungen voraus. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Änderungen gesetzlicher oder behördlicher Rahmenbedingungen die Herstellung oder Handhabung in Einzelfällen oder an bestimmten Standorten verteuert, behindert oder gar verhindert wird.

3.9 ABSATZMARKTRISIKEN UND STRATEGISCHE RISIKEN

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich**/Intensität: **Mittel**

Als Spezialist für ein breites Portfolio aus isotopentechnischen Komponenten, Bestrahlungsgeräten und Radio-pharmaka ist Eckert & Ziegler besser als ein Ein-Produktunternehmen gegen Markteinbrüche geschützt. Die verschiedenen Geschäftsfelder stehen sich zwar technologisch nahe, unterscheiden sich jedoch erheblich im Produktlebenszyklus sowie in den Kunden- und Marktstrukturen. In der Regel reduziert diese Streuung das Risiko, dass Wettbewerber mit neuen, besseren Produkten die Geschäftsgrundlage des Unternehmens untergraben. Trotzdem kann nie ausgeschlossen werden, dass verbesserte Verfahren und Anstrengungen der Konkurrenz wichtige Märkte wegbrechen lassen und damit das Unternehmen gefährden.

Zum Schutz gegen diese Bedrohung bemüht sich Eckert & Ziegler aktiv um die Entwicklung neuer Produkte sowie um Identifikation und Aufbau neuer Geschäftsfelder. Es besteht allerdings das Risiko, dass solche Anstrengungen erfolglos bleiben und neue Geschäftsfelder zu spät, nur ungenügend oder gar nicht entwickelt werden können. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass Konkurrenten mit anderen Produkten oder Markteinführungsstrategien erfolgreicher agieren.

Der wirtschaftliche Erfolg der Produkte von Eckert & Ziegler hängt im Fall der medizinischen Sparten von der Kostenerstattung für die jeweiligen Anwendungen ab. Eine Reduzierung oder gar der Wegfall der Kostenerstattung hätte deutlich negative Auswirkungen auf Umsatz und Ertrag. In den Segmenten werden zudem Investitionsgüter vertrieben. Dabei existiert ein Risiko aus eingeschränkten Budgets der öffentlichen und privaten Auftraggeber.

Strategische Risiken beziehen sich auf Projekte wie geographische Expansionen oder strategische Beteiligungen. Neben großen Chancen birgen diese Projekte auch Risiken. Die Nichterreicherung der jeweils mit den Projekten verbundenen Ziele könnte Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns nehmen, jedoch nicht direkt auf die Liquidität.

3.10 RISIKEN AUS KOSTENSTEIGERUNGEN DURCH PREISERHÖHUNGEN

Risiko aus Kostensteigerungen der Materialbeschaffung

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher wahrscheinlich** /Intensität: **Gering**

Es besteht ein allgemeines Risiko, dass Lieferanten ihre Listenpreise jährlich um 3–5 %, in Zeiten höherer Inflation auch darüber hinaus, erhöhen, was sich primär auf die Rohgewinnmarge negativ auswirken könnte. Durch Preisverhandlungen und strategische Einkaufsentscheidungen (wie Rahmenverträge, Mengenrabatte etc.) kann diesen Entwicklungen entgegengewirkt werden bzw. die Planbarkeit verbessert und für einen gewissen Zeitraum Kostensicherheit gegeben werden.

Risiko aus Kostensteigerung der Beseitigung von radioaktiven Altabfällen

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher wahrscheinlich** /Intensität: **Mittel**

Ein weitaus höheres Risiko durch Kostensteigerungen besteht bei dem aktuellen Bestand an radioaktiven Abfällen. Aufgrund von politischen Entscheidungen und Veränderungen der rechtlichen Vorgaben sowie staatlichen Kapazitäten, kann es zu steigenden Abgabekosten beispielsweise durch eine Neuklassifizierung der radioaktiven Abfälle, Engpässe in der Annahme und damit zeitlichen Verzögerungen oder höheren Abnahmekosten infolge von geänderten Endlagerkonditionen kommen, welche an die abgebenden Unternehmen weitergegeben werden. Es kann der Fall eintreten, dass die auf Grundlage der heute vorliegenden Erkenntnisse und Annahmen gebildeten und kalkulierten Rückstellungen nicht ausreichen, um die tatsächlichen Entsorgungskosten zu decken. Aus diesem Grund setzt die Geschäftsführung der betroffenen Gesellschaften höchste Priorität auf die Abarbeitung und zeitnahe Entsorgung dieses Bestands an radioaktiven Abfällen. Inflationsbedingte Kostenerhöhungen, Kostenstrukturanpassungen und zukünftige erwartete Preiserhöhungen wurden bei der Bewertung der Rückstellung für die Entsorgung von radioaktiven Abfälle und für die Dekontamination von Gebäuden und Anlagen zum 31. Dezember 2022 ausreichend berücksichtigt, so dass Eckert & Ziegler aus aktueller Sicht nicht mit weiteren erheblichen ungeplanten Kostensteigerungen rechnet.

3.11 HAUPTKUNDENRISIKO

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher unwahrscheinlich**/Intensität: **Gering**

Es besteht das Risiko, dass die Hauptkunden vereinzelt bzw. geballt ihre Abnahmemengen reduzieren. Die Verringerung der Nachfrage seitens eines der Hauptkunden würde zu negativen Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns führen. Auf die zehn größten Kunden des Konzerns entfallen 20% der Gesamtleistung. Diese einseitig guten Umsätze werden sich im Jahr 2023 erwartungsgemäß wiederholen, da Eckert & Ziegler Wert auf langfristige Vereinbarungen bzw. Verträge legt.

3.12 RISIKEN AUS FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich**/Intensität: **Sehr hoch**

Die Eckert & Ziegler Gruppe treibt im Rahmen ihrer Möglichkeiten eigene Entwicklungsprojekte voran. Dabei engagiert sich Eckert & Ziegler sowohl in der klinischen Entwicklung als auch in der Weiterentwicklung der eigenen, bestehenden Produkte. Ziel ist es, die relative Wettbewerbsposition gegenüber der Konkurrenz und alternativen Anwendungsmethoden zu stärken. Diese Maßnahmen können aufgrund schnellerer Marktentwicklungen oder aufgrund der falschen Zielausrichtung oder auch der Nichterreicherung der Entwicklungsziele erfolglos bleiben und in der Folge zu Abschreibungen der immatriellen Vermögensgegenstände führen. Diese Auswirkung wäre zwar sehr hoch, jedoch nicht liquiditätswirksam. Es wird versucht, diese Risiken durch Marktbeobachtungen und Projektsteuerungsmaßnahmen zu minimieren.

3.13 RISIKOENTWICKLUNG

Für die erkennbaren Risiken der Eckert & Ziegler Gruppe, die sich negativ auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können, haben wir soweit sinnvoll und möglich Gegenmaßnahmen und /oder bei entsprechender Eintrittswahrscheinlichkeit bilanzielle Vorsorge getroffen.

Nach eingehender Analyse der gesamten Risikosituation sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Auch für die Zukunft sind aus derzeitiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken, ggf. in Verbindung mit anderen Risiken, absehbar.

Wesentliche Veränderungen der Risiken ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht. Nach wie vor stellt der kriegerische Angriff Russlands auf die Ukraine eine Herausforderung dar. Eckert & Ziegler hat administrative Abläufe angepasst und alternative Transportwege etabliert. Bislang sind wir nicht auf unüberwindbare Hürden gestoßen und erhalten weiterhin Lieferungen aus Russland. Wir gehen aufgrund der Erfahrungen des Jahres 2022 davon aus, dass die Versorgung mit Rohstoffen und die Belieferung der Kunden beherrschbar bleiben wird.

3.14 CHANCENBERICHT

Die Dynamik der M&A-Aktivitäten der letzten Jahre betont weiterhin das Interesse des Marktes an den jahrzehntelangen Entwicklungen im Bereich der Radiopharmazie. Verfahren aus der Präzisionsonkologie ermöglichen Patienten gezieltere Tumorbehandlungen einhergehend mit höheren Erfolgsquoten. Eckert & Ziegler kann diesen Trend aufgrund der langjährigen und anerkannt starken Position in diesem Nischenmarkt weiter nutzen. Eckert & Ziegler bleibt einer der wenigen Anbieter von Schlüsselprodukten der Präzisionsonkologie wie z. B. Ge-68/Ga-68 Generator, Yttrium-90 und Lutetium-177. Das Marktwachstum hält weiter an und wird auch die nächsten Jahre weiter prägen.

Zum nachhaltigen Wachstum gehören eine fortdauernde Prüfung und Optimierung bestehender Prozesse und des Produktportfolios. Durch die Ausweitung von Zulassungen und die Erweiterung der Märkte festigt das Unternehmen seine Wettbewerbsvorteile. Die größte Herausforderung bleibt weiterhin die Identifikation und Eröberung neuer Geschäftsfelder, mit denen der Konzern sowohl neue als auch bestehende Portfolios stärkt.

Hierfür investiert die Gruppe stark in eigene klinische Entwicklungsprojekte (z. B. Pentixapharm, Myelo) und weitere Laboratorien und Produktionsstätten für Radioisotope auf der ganzen Welt (u.a. China). Auch der Kauf von Firmen und/oder Beteiligungen dient dem Zweck, dem Konzern neue Geschäftsfelder zu erschließen oder Produktionsprozesse kosteneffizienter zu gestalten. Ein Beispiel dafür ist der im Geschäftsjahr 2022 geschlossene Joint Venture Vertrag mit Atom Mines LLC (Texas, USA). Eckert & Ziegler hat die Entwicklung eines neuen Verfahrens zur Herstellung von Ytterbium-176, welches unverzichtbar für die Produktion von Lutetium-177 ist, mitfinanziert und wird damit exklusiv in die Lage versetzt, dieses hochreine Ytterbium-176 zur Produktion von

Lutetium-177 n.c.a. in pharmazeutischer Qualität zu nutzen. Aus erfolgreich abgeschlossenen Entwicklungsprojekten ergeben sich Chancen für ein überproportionales organisches Wachstum. Ebenfalls in 2022 hat Eckert & Ziegler einen argentinischen Hersteller von Technetium-99-Generatoren und einem Portfolio verwandter Biomoleküle erworben und wagt damit den Einstieg in den globalen SPECT-Markt. Mit dem Aufkommen neuer proprietärer SPECT-Tracer wird die Nachfrage voraussichtlich dynamisch steigen und sich in den kommenden fünf Jahren nahezu verdoppeln. Eckert & Ziegler sieht hier enorme Chancen.

Weitere erfolgreiche Entwicklungsprojekte könnten zu anorganischem Wachstum durch neue Produkte im Portfolio und damit neue Geschäftsfelder führen. Beides würde sich positiv auf den Marktanteil und die Wettbewerbsfähigkeit auswirken und zu einer deutlichen Ertragssteigerung führen. Hierbei liegt einer der Schwerpunkte auf der Entwicklung und Herstellung von Alphastrahlung emittierenden Radionukliden (z.B. Actinium-225). In diesem Rahmen hat Eckert & Ziegler mit dem kernphysikalischen Institut der tschechischen Akademie der Wissenschaften, Ústav jaderné fyziky (UJF), eine langfristige Zusammenarbeit für die Herstellung des Alphastrahlers Actinium-225 vereinbart. Die Vereinbarung sieht vor, dass Eckert & Ziegler dem UJF-Forschungszentrum mehrere Millionen Euro für Investitionen in Anlagen und Heizellen sowie Radium-226 als Ausgangsmaterial für Tests und Bestrahlungen zur Verfügung stellt. Im Gegenzug erhält Eckert & Ziegler exklusiven Zugang zu den Produktionskapazitäten einer Pilotanlage, die in den nächsten zwei Jahren in der Nähe von Prag gebaut wird, sowie Mitnutzungsrechte an Prozessschritten, die für eine kommerzielle Ac-225 Produktion im großen Maßstab entwickelt werden. Experten erwarten, dass der Bedarf an Actinium-225 in der nächsten Dekade exponentiell zunimmt.

Des Weiteren ergeben sich durch den Boom in der Radiopharmazie ebenfalls Chancen im Bereich des Abbaus und der Eindämmung von Altlasten. Aufgrund der zunehmenden Regelungsdichte werden sie zwar im Allgemeinen als Risiko klassifiziert, diese Einschätzung muss jedoch nicht zwingend zutreffen. Gelingt es dem Management, mit innovativen Lösungen die Rückstellungen zu unterbieten, könnten erhebliche Erträge realisiert werden. Diese Einschätzung betrifft darüber hinaus auch die Rückstellungen für den Rückbau bestehender Anlagen.

3.15 RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Primäres Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, das Risiko wesentlicher Fehlansagen in der Rechnungslegung zu verringern, wesentliche Fehlbewertungen aufzudecken und zu gewährleisten, dass die für die Finanzberichterstattung maßgeblichen Gesetze und Normen eingehalten werden.

Die Eckert & Ziegler AG stellt den Jahresabschluss nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsnormen unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes auf. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der IFRS aufgestellt.

Es wurde ein auf die Größe des Konzerns abgestimmtes rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem implementiert. Nachfolgend werden organisatorische Regelungen und Maßnahmen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems dargestellt:

- Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzern einbezogenen Einheiten eingebunden. Die dafür notwendigen Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie Prozessdefinitionen sind dokumentiert und werden stets den aktuellen Entwicklungen angepasst.
- Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach einem Abschlusskalender, der vom Konzernrechnungswesen zentral vorgegeben wird. In diesem sind alle wichtigen Tätigkeiten und deren Termine definiert.
- Das Konzernrechnungswesen ist zentral organisiert. Die Mitwirkung externer Dienstleister am Abschlussprozess beschränkt sich normalerweise auf Steuerberechnungen für ausländische Tochterunternehmen. In wenigen Ausnahmefällen werden Abschlüsse der Tochtergesellschaften auch extern erstellt.
- Die bilanzielle Abbildung der neuen Sachverhalte wird durch die Tochterunternehmen mit der Konzernzentrale abgestimmt. Änderungen in der Konzernrechnungslegung werden unmittelbar an alle beteiligten Mitarbeiter und betroffenen externen Dienstleister kommuniziert.
- Das Reporting der Tochtergesellschaften erfolgt mittels einheitlicher Formulare, die zu jedem Monats-, Quartals- und Jahresabschluss von den jeweiligen Buchhaltungsabteilungen ausgefüllt werden.
- Die Rechnungslegungsinformationen aller Tochtergesellschaften fließen in der Controlling-Abteilung der Segmente zusammen und werden von dieser überwacht. Dabei werden Abweichungsanalysen vorgenommen und Auffälligkeiten auch im Hinblick auf die Einhaltung der abschlussrelevanten Konzernrichtlinien untersucht, mit der betreffenden Tochtergesellschaft geklärt und gegebenenfalls an das Konzernrechnungswesen kommuniziert.

- In der zentralen Controlling-Abteilung erfolgen auf Segmentebene erste konzerninterne Abstimmungen und Konsolidierungen. Hierzu gehört u.a. eine Abstimmung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften.
- Die Kontrolle im Bereich der Konsolidierung ergibt sich aus dem Konsolidierungsprozess. Abstimmungsdivergenzen in der Konsolidierung werden an die beteiligten Tochtergesellschaften kommuniziert und korrigiert.
- Die Ermittlung von abschlussrelevanten Positionen, die Steuern beinhalten, erfolgt unter Mitwirkung der internen Steuerabteilung.
- Flache Hierarchien, direkte Berichtswege und monatliche Zwischenabschlüsse ermöglichen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung sowie wesentliche Fehlbewertungen rechtzeitig erkannt und korrigiert werden können.

Eine absolute Sicherheit in Bezug auf die Erreichung der Ziele des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems kann unabhängig von der konkreten Ausgestaltung nicht erreicht werden.

4. PROGNOSEBERICHT

4.1 VORJAHRESVERGLEICH

Im März 2022 wurden für das Geschäftsjahr 2022 ein Umsatz von knapp 200 Mio. €, sowie ein Konzerngewinn von rund 38 Mio. € prognostiziert. Auf Grund des Ausbleibens antizipierter, außerordentlicher Erträge aus dem Verkauf oder der Neubewertung von Vermögensgegenständen hat der Vorstand in einer Ad hoc Meldung vom 05. Juli 2022 die Gewinnerwartung auf ein Ergebnis von 27 Mio. € gesenkt. In einer weiteren Ad hoc Meldung vom 17. Januar 2023 hat der Vorstand die Gewinnerwartung auf ein Ergebnis von knapp 30 Mio. € angehoben. Mit dem jetzt erzielten Ergebnis von 29,3 Mio. € oder 1,41 € pro Aktie kann die Erwartung bestätigt werden.

Die Eckert & Ziegler AG als Holdinggesellschaft hat für 2022 einen Umsatz von 9 Mio. € und einen operativen Verlust vor Zinsen und Steuern von 2 Mio. € prognostiziert. Durch Dividenden- und Gewinnabführungserträge von 32 Mio. € sollte ein Jahresüberschuss von 21 Mio. € erreicht werden. Da die Hauptversammlung einem Ergebnisabführungsvertrag mit der Pentixapharm GmbH zugestimmt hat, sollte sich der prognostizierte Gewinn nach Steuern auf ca. 10 Mio. € reduzieren. Diese Planwerte wurden mit einem Umsatz von 9 Mio. €, einem operativen Verlust vor Zinsen und Steuern von 2 Mio. €, einer außerplanmäßigen Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte von 5 Mio. €, Dividenden- und Gewinnabführungserträgen von 32 Mio. € und einem Jahresüberschuss von 19 Mio. € übertroffen.

4.2 AUSGANGSLAGE ANFANG 2023 UND JAHRESPROGNOSE

Trotz der massiven Verwerfungen der letzten Jahre, bedingt durch die Corona Pandemie und den andauernden russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, zeigt die globale Wirtschaft eine unerwartet hohe Widerstandsfähigkeit. Der Internationale Währungsfonds (IWF) blickt optimistisch auf die Entwicklung der Weltwirtschaft und geht für 2023 in seiner Ende Januar veröffentlichten Konjunkturprognose davon aus, dass sich dieses Wachstum nunmehr etwas verlangsamen und von 3,4% im Jahr 2022 auf 2,9% im Jahr 2023 zurückgehen wird. Damit bleibt das globale Wachstum im Vergleich zu den vergangenen Jahrzehnten zwar weiter hinter dem historischen Durchschnitt zurück, doch Entwicklungen wie Chinas Abkehr von der Null-Covid-Strategie könnten den Weg zu einer Erholung ebnen.

Die makroökonomischen Rahmenbedingungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr somit nicht grundlegend verbessert. Der andauernde Inflationsschub birgt Risiken, da sich bei medizinischen Produkten, deren Preise weitgehend politisch paktiert werden, Kostensteigerungen nur bedingt weitergeben lassen.

Unverändert ergeben sich auch durch den Krieg in der Ukraine Risiken. Eckert & Ziegler ist hauptsächlich auf der Beschaffungsseite exponiert, da wichtige Lieferanten in Russland sitzen. Verkäufe dorthin spielen dagegen eher eine geringe Rolle. Wirtschaftliche Sanktionen gegen Russland konzentrieren sich auf den Export dorthin, den Kapitalmarktzugang des Landes und exponierte Unterstützer des Regimes. Im vergangenen Geschäftsjahr ist es Eckert & Ziegler ohne größere Beeinträchtigungen gelungen, russische Vorprodukte zu importieren. Sowohl der Bezug von zur Produktion benötigten Radioisotopen aus Russland als auch der Transport und der Zahlungsverkehr funktionieren. Für einen Großteil der benötigten Rohstoffe ist es mittlerweile gelungen, alternative Bezugsquellen zu erschließen.

Naturgemäß stehen die folgenden Einschätzungen daher unter dem Vorbehalt, dass Eckert & Ziegler keine weiteren Verwerfungen aus dem Krieg in der Ukraine oder der Inflation erfahren wird. Da wichtige Ergebnis- und Liquiditätsbeiträge vom Segment Isotope Products erwirtschaftet werden, welches in den USA beheimatet ist, geht sie zudem davon aus, dass der gewichtete Durchschnittskurs bei 1,05 USD pro Euro und damit auf dem Niveau des Vorjahreswerts liegen wird. Zur Zeit der Aufstellung des Konzernabschlusses notiert der Wechselkurs bei etwa 1,06 USD.

4.3 KÜNFTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM SEGMENT ISOTOPE PRODUCTS

Das Segment Isotope Products prognostiziert weiter starke Umsätze im Jahr 2023. Der Spezialist für medizinische Bildgebung, Tecnonuclear S.A. (Argentinien), gewann im Jahr 2022 Marktanteile und erwartet in der zweiten Jahreshälfte neue Produktzulassungen in wichtigen südamerikanischen Märkten. Die Nachfrage nach nicht-russischem Öl und Gas beflügeln weiterhin die Explorationstätigkeiten der Energiekonzerne und in der Folge die Nachfrage nach messtechnischen Komponenten. Mit der Inbetriebnahme neuer Kernkraftwerke wächst der Absatz von Kalibrierungs- und Umweltüberwachungsprodukten aus dem Geschäftsbereich Analytics (USA) weiter. Der Geschäftsbereich Life Cycle Services ist gut positioniert, um von der Stilllegung und Sanierung alternder kern-technischer Anlagen zu profitieren. Die beiden größten Geschäftsbereiche im Segment Isotope Products - Medical Imaging Quality Control und Industrial Gauging and Metrology - bleiben stark. Dank der stabilen Lieferkette wurde der Marktanteil in diesen reifen Märkten ausgebaut, die Aussichten für 2023 sind positiv. Der Umsatz mit externen Kunden dürfte sich auf etwa 128 Mio. € belaufen, der Jahresüberschuss auf knapp 13 Mio. €.

4.4 KÜNFTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM SEGMENT MEDICAL

Im Segment Medical deutet sich an, dass die Nachfrage von Pharmaunternehmen nach radiopharmazeutischen Produkten und Dienstleistungen ungebrochen wächst. Die Umsätze in diesem Bereich steigen weiterhin zweistellig. Das Interesse an qualifizierten Dienstleistungen bei der Entwicklung, dem Aufbau von Produktionsanlagen und der Lohnfertigung bleibt hoch. Durch die angekündigten Marktzulassungen neuer Produkte wird mit Impulsen für pharmazeutische Radiodiagnostika, speziell den Radionuklidgenerator GalliaPharm® gerechnet. Die Zulassung von Radiotherapeutika zur Behandlung von Prostatakarzinomen wird nicht nur das Geschäft mit den Radiodiagnostika beleben, sondern auch den Verkauf von anderen therapeutischen Isotopen wie Lutetium-177. Das Segment prognostiziert daher für 2023 einen Umsatz mit externen Kunden von knapp 102 Mio. € bei einem Jahresüberschuss von rund 18 Mio. €.

4.5 KÜNFTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM SEGMENT SONSTIGE

Auf Grund der strategischen Ausrichtung des Segments Sonstige geht der Vorstand davon aus, dass im Geschäftsjahr 2023 wiederum kaum Außenumsätze erwirtschaftet werden. Der Jahresfehlbetrag allerdings wird von 2 Mio. € im Vorjahr auf etwa 6 Mio. € ansteigen. Diese Entwicklung begründet sich in steigenden nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen welche im Rahmen der klinischen Entwicklung bei der Pentixapharm GmbH und Myelo Therapeutics GmbH entstehen und das Ergebnis mit rund 4 Mio. € belasten.

4.6 KÜNFTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM KONZERN

Aufbauend auf dem Vorgenannten hofft der Vorstand, an das operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 anzuknüpfen und 2023 nach höheren Ausgaben für nicht-aktivierungsfähige klinische Entwicklungen einen Nettogewinn (Konzernjahresüberschuss) von rund 25 Mio. € erzielen zu können. Die dazugehörige Umsatzerwartung beläuft sich auf knapp 230 Mio. €. Voraussetzungen für die Prognose sind ein gewichteter Durchschnittskurs von 1,05 USD pro Euro und die Annahme, dass Eckert & Ziegler weiterhin keine größeren Verwerfungen aus dem Krieg in der Ukraine erleidet.

4.7 KÜNFTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER ECKERT & ZIEGLER STRAHLEN- UND MEDIZINTECHNIK AG

Für die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG wird im Jahr 2023 mit einem Umsatz in Höhe von knapp über 10 Mio. € gerechnet. Der erwartete Umsatz wird damit über dem Niveau des Vorjahres liegen. Operativ wird ein Verlust vor Zinsen und Steuern (EBIT) von knapp 2 Mio. € erwartet. Er wird durch Dividendenerträge und Gewinnabführungen von 32 Mio. € ausgeglichen. Gegenläufig wirkt sich die Übernahme antizipierter Verluste der Pentixapharm GmbH in Höhe von 12 Mio. € aus, sodass der prognostizierte Gewinn nach Steuern für das Geschäftsjahr 2023 rund 16 Mio. € betragen wird.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen Gewinnvorräte ist eine konstante Dividendenausschüttung an die Aktionäre möglich.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 EU - TAXONOMIE

5.1.1 EU-Taxonomie

Ziel der EU-Taxonomie ist, Investitionsströme aus dem Finanzsektor an Unternehmen zu fördern, die sich mit ökologisch nachhaltigen Aktivitäten beschäftigen. Sie soll damit der Europäischen Union helfen, den europäischen Green Deal umzusetzen. Dabei wird das Ziel verfolgt, bis 2050 in der EU die Nettoemissionen von Treibhausgasen auf null zu reduzieren. Vor diesem Hintergrund trat Mitte 2020 die EU-Taxonomie-Verordnung (Taxonomie-VO) in Kraft, die als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem festlegt, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als ökologisch nachhaltig gelten. Auf Basis definierter Anforderungen erfolgt die EU-weite Klassifikation von Wirtschaftsaktivitäten hinsichtlich ihres Beitrags zu den folgenden sechs Umweltzielen:

- (1) Klimaschutz
- (2) Anpassung an den Klimawandel
- (3) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- (4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- (5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- (6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Im Hinblick auf die Klassifizierung einer Wirtschaftstätigkeit als „ökologisch nachhaltig“ im Sinne der EU-Taxonomie ist eine Unterscheidung zwischen Taxonomie-Fähigkeit und Taxonomie-Konformität erforderlich. Im ersten Schritt ist zu prüfen, ob eine Wirtschaftstätigkeit im delegierten Rechtsakt beschrieben ist und somit Taxonomie-fähig ist. Ausschließlich Taxonomie-fähige Wirtschaftstätigkeiten können bei Erfüllung bestimmter Kriterien als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Entsprechend ist im zweiten Schritt zu evaluieren, ob die genannten technischen Bewertungskriterien erfüllt sind, um als Taxonomie-konform klassifiziert zu werden.

Für das Berichtsjahr 2022 sind nur Geschäftsaktivitäten zu betrachten, die einen wesentlichen Beitrag zu den zwei Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ leisten. Durch die Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit in den delegierten Rechtsakten ist festgelegt, welche Wirtschaftstätigkeiten grundsätzlich in Betracht gezogen werden können.

Für das Berichtsjahr 2022 sind gemäß einer von der EU gewährten Erleichterung lediglich die Anteile der Taxonomie-fähigen und nicht Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten an Umsatz sowie Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) offenzulegen.

Als Unternehmen, welches zur Abgabe einer nicht finanziellen Erklärung verpflichtet ist, müssen wir als Eckert & Ziegler nach Artikel 8 Absatz 1 der Taxonomie-VO Informationen darüber offenlegen, wie und in welchem Umfang unsere Tätigkeiten mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die nach dem EU-Recht zur Taxonomie als „ökologisch nachhaltig“ einzustufen sind. Weiterhin ist Eckert & Ziegler verpflichtet, die in der Taxonomie-VO definierten Kennzahlen zu berichten.

5.1.2 Taxonomie-fähige Wirtschaftstätigkeiten

Unsere Unternehmensaktivitäten haben wir mit den in den Anhängen 1 und 2 zum delegierten Rechtsakt vom 4. Juni 2021 definierten Aktivitäten geschäftsbereichsübergreifend, einschließlich unserer Segmente Isotope Products, Medical und Sonstige abgeglichen. Wir haben keine unserer Kerngeschäftsaktivitäten als Taxonomie-fähig eingestuft. Unsere Analyse hat ergeben, dass derzeit keine umsatzgenerierende Aktivität im Sinne der EU-Taxonomie erbracht wird.

Eckert & Ziegler zählt nicht zu jenen Branchen, die für 93,5% der Treibhausgasemissionen verantwortlich sind. Eckert & Ziegler verarbeitet für seine Produkte nur verhältnismäßig geringe Massen und gilt daher schon prinzipiell als ein niedriger Emittent von Kohlendioxid. Vor allem aber werden alle energieintensiven Rohstoffe klimaneutral produziert, da Eckert & Ziegler seine Ausgangsmaterialien im Wesentlichen von Betreibern nuklearer Reaktoren bezieht.

5.1.3 Ermittlung der Taxonomie-Kennzahlen

Umsatzerlöse

Die EU-Taxonomie versteht unter Umsatzerlösen den Nettoumsatz mit Waren oder Dienstleistungen. Der Anteil der Umsatzerlöse, die mit Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind (Zähler), wird dann durch den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Nettoumsatz (Nenner) geteilt.

Investitionsausgaben

Die Investitionsausgaben (Capital Expenditure, CapEx) im Sinne der EU-Taxonomie umfassen die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres. Dies schließt auch Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ein, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren. Eckert & Ziegler bezieht sich auf die Investitionsausgaben, wie im Anhang ausgewiesen (Nenner). Davon ist der Anteil der Taxonomie-fähigen Investitionsausgaben zu bestimmen (Zähler). Die Datenerhebung und die Detailanalyse erfolgten durch das Controlling.

Betriebsausgaben

Die Betriebsausgaben (Operating Expenditure, OpEx) im Sinne der EU-Taxonomie umfassen direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur beziehen. Eckert & Ziegler bezieht sich auf Ausgaben für Instandhaltung und Instandsetzung, Renovierung, Forschung und Entwicklung und Kosten für kurzfristiges Leasing (Nenner). Davon ist der Anteil der Taxonomie-fähigen Investitionsausgaben zu bestimmen (Zähler). Die Datenerhebung und die Detailanalyse erfolgten durch das Controlling.

5.1.4 Ausweis der Taxonomie-Kennzahlen

Im Folgenden finden sich die nach den obenstehenden Methoden ermittelten Kennzahlen:

	Gesamt Tsd. €	Anteil der Taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten Tsd. €	Anteil der Taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten %
Umsatzerlöse	222.260	0	0,0%
Investitionsausgaben	70.357	5.019	7,1%
Betriebsausgaben	6.372 (*)	39	0,6%

(*) davon 4.293 Tsd. € nicht aktivierte Kosten für Forschung und Entwicklung.

5.2 NICHT FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

Eckert & Ziegler stellt sich dem Anspruch, sein unternehmerisches Handeln nachhaltig an einem ausgewogenen Verhältnis von ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten auszurichten. Nur so können wir den langfristigen Erfolg des Unternehmens sichern. Für weitergehende Informationen finden Sie unseren Nachhaltigkeitsbericht auf unserer Internetseite www.ezag.de > *Investoren* > *Berichte*.

5.3 VERGÜTUNGSBERICHT

Die Regelungen für börsennotierte Aktiengesellschaften betreffend der Vergütungsberichterstattung wurden durch ARUG II modifiziert und in das Aktiengesetz verlagert. In § 162 AktG wird für börsennotierte Gesellschaften nun die Pflicht zur jährlichen Erstellung eines separaten, gemeinsamen Vergütungsberichts von Vorstand und Aufsichtsrat formuliert. Dieser ist für mindestens zehn Jahre auf der Internetseite der Gesellschaft zu veröffentlichen.

Der Vergütungsbericht wird separat veröffentlicht und ist auf unserer Internetseite zu finden: www.ezag.de > *Investoren* > *Gute Unternehmensführung*.

5.4 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 2022 21.171.932 € (Vj. 21.171.932 €) und ist in 21.171.932 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte existieren nicht.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Weiterhin bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebotes.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht beträgt 3%. Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft wie folgt mitgeteilt worden:

Der Vorstandsvorsitzende, Dr. Andreas Eckert, hielt zum 31. Dezember 2022 mittelbar durch die Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH, Panketal, eine Beteiligung in Höhe von 6.541.960 Aktien und unmittelbar eine Beteiligung in Höhe von 48.004 Aktien, die insgesamt 31,3% des Grundkapitals der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG von 21.171.932 Stück darstellen. Der Gesamtbesitz der übrigen Mitglieder des Vorstandes sowie der Mitglieder des Aufsichtsrates an den von der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG ausgegebenen Aktien lag zum 31. Dezember 2022 unter 1% des Grundkapitals.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

Das Unternehmen wird vom Vorstand geleitet und gegenüber Dritten vertreten. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes ist in § 84 AktG geregelt. Danach werden die Mitglieder des Vorstandes vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder eine Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Sie bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstandes zum Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstandes widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Dieser kann beispielsweise in einer groben Pflichtverletzung, der Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder dem Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung liegen.

Der Vorstand besteht gemäß § 6 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstandes wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Die Satzung enthält grundlegende Bestimmungen zur Verfassung der Gesellschaft. Eine Änderung der Satzung kann gemäß § 179 AktG grundsätzlich nur durch Beschluss der Hauptversammlung erfolgen, die eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Der Aufsichtsrat ist zur Vornahme von Satzungsänderungen befugt, die nur die Fassung betreffen. Er ist ferner ermächtigt, die Satzung im Fall der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals sowie nach Ablauf der Ermächtigungsfrist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals jeweils entsprechend anzupassen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Mai 2023 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 264.649 € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten; sie können auch von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) oder einem oder mehreren ihnen gleichgestellten Institut(en) mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats:

- das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Betrag, der weder 10% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals überschreitet, ausschließen, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese 10%-Grenze werden eigene Aktien der Gesellschaft angerechnet, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in unmittelbarer bzw. sinngemäßer Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Ferner sind bei der Berechnung der 10%-Grenze Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung zur Bedienung von Wandel- und/oder

Optionsschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden;

- das Bezugsrecht der Aktionäre zum Zwecke der Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere durch den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder durch Erwerb sonstiger Wirtschaftsgüter, einschließlich Rechte und Forderungen, ausschließen, wenn der Erwerb im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und gegen die Ausgabe von Aktien vorgenommen werden soll;
- das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts zustehen würde;
- das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, um die neuen Aktien Mitarbeitern der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen Unternehmen gegen Bareinlagen anzubieten.
- das Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen ausschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Bedingungen der Aktienaussgabe einschließlich des Ausgabebetrags festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung entsprechend der Durchführung der Kapitalerhöhung und, falls das Genehmigte Kapital bis zum 29. Mai 2023 nicht vollständig ausgenutzt worden ist, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist, jeweils anzupassen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 29. Mai 2023 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – sollte dies geringer sein – bei Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzerngesellschaften oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgenutzt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands als Erwerb über die Börse oder mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

- Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem Exchange Electronic Trading (Xetra) (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils fünf dem Erwerb vorangegangenen Börsenhandelstagen um nicht mehr als 10% überschreiten oder 25% unterschreiten.
- Erfolgt der Erwerb aufgrund eines öffentlichen Erwerbsangebots bzw. aufgrund einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots, darf der für eine Aktie angebotene und gezahlte Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) bis zu 20% über oder 20% unter dem höchsten Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem Exchange Electronic Trading (Xetra) (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am dritten Börsentag vor der Veröffentlichung des Kaufangebots liegen. Das Erwerbsangebot bzw. die öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Ergibt sich nach der Veröffentlichung des Erwerbsangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots eine nicht unerhebliche Kursabweichung vom angebotenen Erwerbspreis oder von den Grenzwerten der etwaig angebotenen Preisspanne, kann das Erwerbsangebot angepasst werden; Stichtag ist in diesem Fall der Tag, an dem die Entscheidung des Vorstands zur Anpassung des Angebots bzw. der Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots veröffentlicht wird. Bei einem öffentlichen Erwerbsangebot wird die Gesellschaft gegenüber allen Aktionären ein Angebot entsprechend ihrer Beteiligungsquote abgeben. Das Volumen des öffentlichen Erwerbsangebots kann begrenzt werden. Sofern die Gesamtzeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet bzw. im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, erfolgt der Erwerb – insoweit unter partiellem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts – nach dem Verhältnis der angedienten Aktien (Andienungsquoten) statt nach dem Verhältnis der Beteiligung der andienenden Aktionäre (Beteiligungsquote). Ebenso können zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile kaufmännische Rundungen und eine bevorrechtigte Berücksichtigung geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb angedienter Aktien der Gesellschaft je Aktionär unter insoweit partiellem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts der Aktionäre vorgesehen werden.
- Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden. Er kann sie insbesondere über die Börse oder ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot veräußern. Er kann sie darüber hinaus insbesondere, aber nicht abschließend, auch zu den folgenden Zwecken verwenden:

- Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- Die Aktien können auch in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den arithmetischen Mittelwert der XETRA-Schlusskurse von Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen letzten fünf Handelstagen nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien, die in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (unter Bezugsrechtsausschluss gegen Bareinlagen nahe am Börsenpreis) ausgegeben wurden, 10% des Grundkapitals nicht übersteigen, und zwar weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu diesem Zeitpunkt ausgegeben oder veräußert wurden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.
- Die Aktien können gegen Sachleistung ausgegeben werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen und Zusammenschlüssen von Unternehmen sowie zum Erwerb sonstiger Wirtschaftsgüter zum Ausbau der Geschäftstätigkeit.
- Die Aktien können an Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen ausgegeben und zur Bedienung von Rechten auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die Mitarbeitern der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen sowie Mitgliedern der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen eingeräumt wurden. Die Aktien können auch Mitgliedern des Aufsichtsrates als Bestandteil der Vergütung gewährt werden, soweit im Einzelfall rechtlich zulässig.
- Die eigenen Aktien können zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen verwendet werden.

Zum 31. Dezember 2022 hält die Gesellschaft 376.506 (Vj. 415.656) eigene Aktien zum Nennbetrag von 377 Tsd. € (Vj. 416 Tsd. €), die in der Bilanz offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt sind.

5.5 KONZERNERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (§§ 289F, 315D HGB)

Die Gesellschaft hat eine Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben, die auf der Webseite unter www.ezag.de > *Investoren* > *Gute Unternehmensführung* > *Erklärung zur Unternehmensführung* einsehbar ist.

5.6 ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Es wurde ein Abhängigkeitsbericht mit folgender Erklärung des Vorstandes erstellt:

„Wir erklären, dass die EZAG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.“

5.7 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 29. März 2023

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG

Der Vorstand

Dr. Andreas Eckert

Dr. Harald Hasselmann

Dr. Lutz Helmke

Dr. Hakim Bouterfa

Jutta Ludwig

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

BEWERTUNG ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 122 Mio. (80 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen verlangt eine Vielzahl von Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter. Grundlage der Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung oder eine Wertaufholung dieser Posten bestehen, sowie auch für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte sind die künftigen Zahlungsströme, die sich

aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungsrechnungen für die jeweiligen Unternehmen ergeben. Diesen Planungsrechnungen liegen Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung sowie über Umsatz- und Margenentwicklungen zugrunde. Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen werden unter Verwendung von Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt und sind nicht nur von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse, sondern auch von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen abhängig.

Aufgrund der mit den Ermessensentscheidungen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter verbundenen Unsicherheit und der betragsmäßigen Höhe des Bilanzpostens war die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG zu den Finanzanlagen sind im Abschnitt „a) Allgemeine Angaben“ im Unterabschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ bzw. im Abschnitt „b) Erläuterungen zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Anlagevermögen“ des Anhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben zunächst den Prozess der gesetzlichen Vertreter zur Identifizierung von Anhaltspunkten für eingetretene Wertminderungen oder notwendige Wertaufholungen aufgenommen und gewürdigt, ob die Vorgehensweise geeignet ist, um objektive Hinweise auf Änderungen der beizulegenden Zeitwerte zu erkennen.

In einem zweiten Schritt haben wir ein Verständnis der Planungssystematik und des Planungsprozesses sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in den Planungen getroffenen Annahmen und Erwartungen erlangt und die Planungsrechnungen für die auf den Bilanzstichtag folgenden fünf Jahre geprüft, indem wir die Parameter der Planung detailliert hinterfragt und beurteilt haben und den von dem Mandanten nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelten Unternehmenswert nachvollzogen haben. Dafür haben wir die von den gesetzlichen Vertretern geplanten Umsatz- und Margenentwicklungen zu unserem Verständnis des Unternehmens und der Branche in Beziehung gesetzt. Ferner haben wir uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit von der Planungstreue der Gesellschaft überzeugt. Zur Beurteilung des Diskontierungszinssatzes haben wir unsere Bewertungsspezialisten hinzugezogen, die die verwendeten Parameter, u. a. Marktrisikoprämie und Beta-Faktor, anhand von Marktdaten nachvollzogen haben. Von der Unternehmensleitung vorgenommene Szenario-Rechnungen haben wir auf ihre Plausibilität überprüft und in unsere Beurteilung einbezogen.

Im Ergebnis konnten wir uns von der Werthaltigkeit der im Jahresabschluss ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen überzeugen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Abschnitt 5.1 des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Angaben zur EU-Taxonomie
- die gesondert veröffentlichte nichtfinanzielle Erklärung, auf die in Abschnitt 5.2 des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt 5.5 des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwort-

lich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie

- erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Name der ESEF-Datei“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“

enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexey Nekhin.

Berlin, 29. März 2023

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

Nekhin
Wirtschaftsprüfer